

SAP-ZWISCHENBERICHT

JANUAR – JUNI 2008

Vorbemerkungen	3
A. IFRS-Finanzberichterstattung (verkürzt und ungeprüft)	
1) Konzernzwischenlagebericht (IFRS)	4
2) Konzernzwischenabschluss (IFRS)	14
3) Erklärung des Vorstands	30
B. Weitere Finanzinformationen	
1) US GAAP- und Non-GAAP-Finanzinformationen (verkürzt und ungeprüft)	31
2) Erläuterungen zu Non-GAAP-Finanzinformationen	40
3) Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS und US-GAAP bei der SAP und ihre Auswirkungen im ersten Halbjahr 2008	43
C. Weitere Informationen	
1) Finanzkalender, Services für Aktionäre und Impressum	48

VORBEMERKUNGEN

Die Finanzdaten im Teil A. dieses Zwischenberichts der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen haben wir nach den Vorschriften der IFRS erstellt.

Der Zwischenbericht ist gleichzeitig unser Quartalsfinanzbericht im Sinne des § 48 Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse als auch unser Halbjahresfinanzbericht im Sinne des § 37w Wertpapierhandelsgesetz.

Alle Informationen in diesem Zwischenbericht sind ungeprüft. Das heißt, sie wurden weder von einem Abschlußprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Teil B. dargestellten US-GAAP- und Non-GAAP-Finanzinformationen sind eine unveränderte Darstellung der Finanzdaten, die wir in unserer Pressemitteilung vom 29. Juli 2008 veröffentlicht haben.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (IFRS) (UNGEPRÜFT)

VORAUSSCHAUENDE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsorientierte Aussagen. Diese beruhen auf unseren Ansichten und Annahmen, die ihrerseits auf verfügbaren Informationen basieren. Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen wie in dem US-amerikanischen „Private Securities Litigation Reform Act“ von 1995 festgelegt. Diese zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus den aktuellen Erwartungen sowie unseren darauf basierenden Annahmen, die wir unter anderem in Bezug auf die folgenden Faktoren getroffen haben: allgemeine wirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung, Möglichkeit zur Einstellung und Bindung von Mitarbeitern, Wettbewerb in der Softwarebranche, Umsetzung der Unternehmensstrategie, Entwicklung und Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, Möglichkeit zur Nutzung von geistigem Eigentum, regulative und politische Umweltbedingungen, Anpassung an den technischen Fortschritt, Marktakzeptanz unserer Produkte und Dienstleistungen, Terrorgefahren und Kriegsrisiken, Integration erworbener Unternehmen, Erfüllung von Kundenerwartungen und andere Risiken und Unsicherheiten. Diese Risiken und Unsicherheiten sind im Abschnitt „Risiken“ beschrieben. Wörter wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „können“, „werden“, „Ausblick“ und „Ziele“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen abweichen können. Auf die Faktoren, die unsere zukünftigen Ergebnisse beeinflussen könnten, gehen wir ausführlicher in den bei der US-amerikanischen „Securities and Exchange Commission“ (SEC) hinterlegten Unterlagen ein, insbesondere im Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2007. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Wir übernehmen keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen aufgrund von neuen Informationen, künftigen Ereignissen oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

NICHT AUF US-GAAP BASIERENDE KENNZAHLEN

Für die Überleitung sowie die Erläuterungen von IFRS-Kennzahlen auf Non-GAAP- sowie US-GAAP-Kennzahlen verweisen wir auf den Teil ‚Weitere Finanzinformationen‘.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN SECHS MONATEN 2008

WELTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG Nach Einschätzung der Europäischen Zentralbank (EZB) hat die Krise an den Finanzmärkten die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2008 weiter belastet. So haben die sich ausweitende konjunkturelle Abschwächung in den USA und die weltweiten Auswirkungen der Finanzmarkturbulenzen in den großen Industrieländern zu einer Wachstumsverlangsamung geführt. Andererseits hat die relativ robuste Inlandsnachfrage in den Schwellenländern insgesamt zu einer Stützung der globalen Expansion beigetragen. Gleichzeitig blieb der Inflationsdruck auf internationaler Ebene wegen kräftiger Preissteigerungen bei Rohöl und anderer wichtiger Rohstoffe hoch. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) schätzt das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP), also die Summe aller in einer Volkswirtschaft erstellten Güter und Dienstleistungen, für die Industrieländer im zweiten Quartal auf 0,5 %.

Die aktuellen Wirtschaftsdaten aus den USA, so die EZB, ließen im ersten Halbjahr 2008 auf eine Ausweitung der konjunkturellen Schwäche über den Wohnimmobilienmarkt hinaus schließen. Während die inländische Nachfrage sogar rückläufig war, ging der größte Wachstumsbeitrag vom Außenhandel aus. Die OECD rechnet vor diesem Hintergrund für das zweite Quartal 2008 in den USA mit einem Rückgang des Wirtschaftswachstums um 0,5 %. Die Volkswirtschaften im Euro-Währungsgebiet zeigten sich zum Jahresbeginn 2008 noch vergleichsweise robust. Insgesamt zeige sich laut EZB die Kapazitätsauslastung in der Industrie sowie die Beschäftigungsentwicklung im ersten Halbjahr sehr erfreulich. Für das zweite Quartal 2008 geht die OECD jedoch nur noch von einem Wirtschaftswachstum um 0,2 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal aus. In den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens hat sich nach Einschätzung der EZB die positive Konjunktorentwicklung zum Jahresanfang 2008 fortgesetzt. Das Wirtschaftswachstum in Japan sieht das Institut getragen von einer kräftigen Ausweitung der Exporte und des privaten Konsums. Die OECD schätzt für Japan im zweiten Quartal ein BIP-Wachstum von etwa 1,1 %. Auch in Lateinamerika blieb die Konjunktur dynamisch.

Der Welthandel zeigte nach Angabe der OECD eine nachlassende Dynamik. So stieg das Volumen der weltweit gehandelten Güter im zweiten Quartal nur noch um 6,1 % auf

Jahresbasis nach einem Anstieg um 7,1 % in der gesamten Periode 2007.

ENTWICKLUNG DES IT-MARKTES Der weltweite Markt für Informationstechnologie (IT) hat in den ersten sechs Monaten des Jahres 2008 spürbar an Dynamik verloren. Zu dieser Einschätzung kommt das renommierte US-amerikanische Marktforschungsunternehmen IDC, nachdem im ersten Halbjahr 2008 ein deutlich geringerer Anstieg der IT-Nachfrage zu beobachten war als noch im ersten Halbjahr 2007. Danach hat sich das Wachstum im IT-Sektor viel stärker an die Entwicklung der Gesamtwirtschaft angepasst als dies noch vor Jahresfrist der Fall war. Gleichzeitig sei der Trend festzustellen, dass das Nachfra-

geverhalten hinsichtlich Informationstechnologie in den aufstrebenden Volkswirtschaften zunehmend demjenigen in den Industrieländern gleicht. So sei auch in den Schwellenländern das IT-Wachstum während des ersten Halbjahres 2008 deutlich geringer ausgefallen als in der entsprechenden Vorjahresperiode. In den USA sei diese Entwicklung im Berichtszeitraum Januar bis Juni wegen der signifikanten konjunkturellen Abkühlung besonders ausgeprägt gewesen. Auch in Europa trübte sich die Marktstimmung ein. Gleiches gilt laut IDC für die Schwellenländer, auch wenn hier der Effekt weniger stark ausgeprägt sei.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 2. QUARTAL (IFRS)

Kennzahlen SAP-Konzern 2. Quartal (IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2. Quartal 2008	2. Quartal 2007	Veränderung	Veränderung in %
Softwareerlöse	898	716	182	25
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	2.064	1.707	357	21
Umsatzerlöse	2.861	2.424	437	18
Betriebsergebnis	549	564	-15	-3
Operative Marge in %	19,2%	23,3%	-4,1pp	-18
Gewinn vor Steuern	555	594	-39	-7
Gewinn nach Steuern	382	441	-59	-13
Zahl der Mitarbeiter. Vollzeitbeschäftigte aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten (30.6.)	51.602	41.919	9.683	23
DSO (Außenstandsdauer der Forderungen) in Tagen (30.6.)	68	67	1	1

Umsätze Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (IFRS) stiegen im zweiten Quartal 2008 um 21 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2,06 Mrd. € (2007: 1,70 Mrd. €). Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP), die um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects von rund 52 Mio. € bereinigt sind, stiegen um 24 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2,11 Mrd. € (2007: 1,70 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bedeutet dies einen Anstieg um 32 %. Würde SAP in US-Dollar berichten, so wären die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP) um 44 % gegenüber der Vorjahresperiode angestiegen.

Ohne den Beitrag von Business Objects trugen die Ergebnisse von SAP 16 Prozentpunkte zum Wachstum der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP) ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bei.

Der Gesamtumsatz (IFRS) erhöhte sich um 18 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2,86 Mrd. € (2007: 2,42 Mrd. €). Der Gesamtumsatz (Non-GAAP), der um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der

Akquisition von Business Objects von rund 52 Mio. € bereinigt ist, erhöhte sich um 20 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 2,91 Mrd. € (2007: 2,42 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse entspricht dies einem Anstieg um 28 %.

Die Softwareerlöse (IFRS) erhöhten sich um 25 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 898 Mio. € (2007: 716 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse wuchsen die Softwareerlöse um 34 %.

Im zweiten Quartal 2008 haben wir bedeutende Verträge mit zahlreichen Unternehmen unterzeichnet oder angekündigt. In der Vertriebsregion EMEA: Carlsberg Breweries A/S, Comet Group Plc, Fiat Services S.p.A., GDF SUEZ und Saudi Electricity Company (SEC). In der Region Amerika: AmerisourceBergen Corporation, Brown Shoe Company, Freeman, Marisa Lojas Varejistas Ltda und The City of Edmonton. In der Region Asien-Pazifik-Japan: China Petroleum & Chemical, KPIT Cummins Infosystems Ltd, Neptune Orient Lines Ltd, India Oil and Natural Gas Corporation, Shanxi Electric I/E Power Corp. und Sumisho Computer Systems.

Im Mai gaben wir bekannt, dass unser Kunde Unilever in fünf Ländern der Vertriebsregion Asien/Naher Osten, Afrika und Türkei, SAP NetWeaver Master Data Management (SAP NetWeaver MDM) implementiert hat, um durch einheitliche Stammdaten schneller auf Marktveränderungen reagieren zu können.

Darüberhinaus kündigten wir im Mai ein Global Enterprise Agreement (GEA) mit unserem Kunden Daimler AG an. Im Rahmen des Vertrages wird SAP die Daimler-Strategie zu einer umfassenden Harmonisierung der IT-Landschaft unterstützen.

Ebenfalls im Mai gaben wir bekannt, dass unser Kunde Bayer MaterialScience seine Vertriebsmannschaft mit der neuesten Version der Anwendung SAP Customer Relationship Management (SAP CRM 2007) ausstatten wird. Ziel des Vorhabens ist es, die Zusammenarbeit von Bayer MaterialScience mit Kunden auf der ganzen Welt zu verbessern.

Marktposition Im zweiten Quartal 2008 haben wir weitere Anteile unter den Anbietern von Core Enterprise Applications hinzugewonnen. Dies ist das 10. Quartal in Folge. Der weltweite Anteil der SAP unter diesen Anbietern erreichte 33,7 % zum Ende des zweiten Quartals 2008 (auf der Basis der US-GAAP-Erlöse aus Software und softwarebezogenen Services über vier rollierende Quartale). Dies entspricht einem Anstieg von 1,1 Prozentpunkten gegenüber dem 31. März 2008 und 7,7 Prozentpunkten gegenüber dem 30. Juni 2007, wobei rund 4,5 Prozentpunkte aus organischem Wachstum erzielt wurden und rund 3,2 Prozentpunkte aus der Akquisition von Business Objects. Die Erlöse aus Software und softwarebezogenen Services aller Anbieter von Core Enterprise Applications werden von SAP auf rund 38,1 Mrd. US\$ beziffert. Die Zahlen stützen sich auf Angaben von Branchenanalysten.

Ergebnisse Das Betriebsergebnis (IFRS) sank im zweiten Quartal 2008 um 3 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 549 Mio. € (2007: 564 Mio. €). Das Betriebsergebnis (Non-GAAP), das - ausgehend von unserem US-GAAP-Betriebsergebnis - um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen - die im Wesentlichen Abschreibungen auf erworbene Wirtschaftsgüter enthalten - von insgesamt 118 Mio. € bereinigt ist, stieg im zweiten Quartal 2008 um 20 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 711 Mio. € (2007: 594 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse entspricht dies einem Anstieg um 30 %.

Die operative Marge (IFRS) erreichte 19,2 % (2007: 23,3 %). Die operative Marge (Non-GAAP) erreichte 24,4 % (2007: 24,5 %). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse lag sie bei 25,0 %. Die operative Marge (IFRS) sowie die

Non-GAAP-operative Marge wurden beeinflusst durch einen Aufwand von 24 Mio. € aus einem Vergleich zur Beilegung eines Rechtsstreits sowie einmalige Aufwendungen (keine akquisitionsbedingten Aufwendungen) für die Integration von Business Objects von rund 11 Mio. €.

Der Gewinn nach Steuern (IFRS) lag bei 382 Mio. € (2007: 441 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 13 % gegenüber der Vorjahresperiode. Das Konzernergebnis (Non-GAAP) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten, das - ausgehend von unserem US-GAAP-Betriebsergebnis - um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen von insgesamt 86 Mio. € bereinigt ist, lag bei 497 Mio. € (2007: 461 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 8 % gegenüber der Vorjahresperiode. Der Gewinn nach Steuern und das Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten (Non-GAAP) im zweiten Quartal 2007 waren positiv beeinflusst durch eine effektive Steuerrate von 25,8 % aufgrund von steuerlichen Einmaleffekten.

Das Ergebnis je Aktie (IFRS) lag bei 0,32 € je Aktie (2007: 0,36 € je Aktie). Dies entspricht einem Rückgang von 11 % gegenüber der Vorjahresperiode. Das Ergebnis je Aktie (Non-GAAP) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten lag bei 0,42 € je Aktie (2007: 0,38 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 11 % gegenüber der Vorjahresperiode.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM 1. HALBJAHR (IFRS)

Kennzahlen SAP-Konzern 1.1. – 30.6. (IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	Veränderung	Veränderung in %
Softwareerlöse	1.520	1.278	242	19
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.804	3.226	578	18
Umsatzerlöse	5.324	4.590	734	16
Betriebsergebnis	908	994	-86	-9
Operative Marge in %	17,1%	21,7%	-4,6pp	-22
Gewinn vor Steuern	911	1.057	-146	-14
Gewinn nach Steuern	630	750	-120	-16

Umsätze Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (IFRS) stiegen im ersten Halbjahr 2008 um 18 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 3,80 Mrd. € (2007: 3,23 Mrd. €). Die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP), die um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects von rund 99 Mio. € bereinigt sind, stiegen um 21 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 3,90 Mrd. € (2007: 3,22 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bedeutet dies einen Anstieg um 28 %. Würde SAP in US-Dollar berichten, so wären die Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP) um 40 % gegenüber der Vorjahresperiode angestiegen.

Ohne den Beitrag von Business Objects trugen die Ergebnisse von SAP 14 Prozentpunkte zum Wachstum der Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP) ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse bei.

Der Gesamtumsatz (IFRS) erhöhte sich um 16 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 5,32 Mrd. € (2007: 4,59 Mrd. €). Der Gesamtumsatz (Non-GAAP), der um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects von rund 99 Mio. € bereinigt ist, erhöhte sich um 18 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 5,42 Mrd. € (2007: 4,58 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse entspricht dies einem Anstieg um 25 %.

Die Softwareerlöse (IFRS) erhöhten sich um 19 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1,52 Mrd. € (2007: 1,28 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse wuchsen die Softwareerlöse um 27 %.

Ergebnisse Das Betriebsergebnis (IFRS) sank im ersten Halbjahr 2008 um 9 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 908 Mio. € (2007: 994 Mio. €). Das Betriebsergebnis (Non-GAAP), das -

ausgehend von unserem US-GAAP-Betriebsergebnis - um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen von insgesamt 248 Mio. € bereinigt ist, stieg um 15 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1,20 Mrd. € (2007: 1,04 Mrd. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse entspricht dies einem Anstieg um 26 %.

Die operative Marge (IFRS) erreichte 17,1 % (2007: 21,7 %). Die operative Marge (Non-GAAP) erreichte 22,2 % (2007: 22,7 %). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse lag sie bei 22,8 %. Die operative Marge (IFRS) sowie die Non-GAAP-operative Marge wurden beeinflusst durch den Aufwand von 24 Mio. € aus einem Vergleich zur Beilegung eines Rechtsstreits sowie einmalige Aufwendungen (keine akquisitionsbedingten Aufwendungen) für die Integration von Business Objects von rund 18 Mio. €.

Der Gewinn nach Steuern (IFRS) lag bei 630 Mio. € (2007: 750 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 16 % gegenüber der Vorjahresperiode. Das Konzernergebnis (Non-GAAP) - ausgehend von unserem US-GAAP-Betriebsergebnis - aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten, das um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen von insgesamt 184 Mio. € bereinigt ist, lag bei 842 Mio. € (2007: 780 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg von 8 % gegenüber der Vorjahresperiode. Der Gewinn nach Steuern und das Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten (Non-GAAP) im ersten Halbjahr 2007 waren positiv beeinflusst durch eine effektive Steuerrate im zweiten Quartal 2007 von 25,8 % aufgrund von steuerlichen Einmaleffekten.

Das Ergebnis je Aktie (IFRS) lag bei 0,53 € je Aktie (2007: 0,62 € je Aktie). Dies entspricht einem Rückgang von

15 % gegenüber der Vorjahresperiode. Das Ergebnis je Aktie (Non-GAAP) aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten lag bei 0,71 € je Aktie (2007: 0,64 € je Aktie). Dies entspricht einem Anstieg von 11 % gegenüber der Vorjahresperiode.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Wir erzielten in den ersten sechs Monaten 2008 einen operativen Cashflow von 1.359 Mio. € (2007: 1.016 Mio. €).

Zum 30. Juni 2008 betrug die Konzernliquidität, berechnet als Summe aus Zahlungsmittelbestand, Verfügungsbeschränkten Zahlungsmitteln sowie Kurzfristigen Wertpapieren und Sonstigen Geldanlagen sowie bestimmte nach US-GAAP als kurzfristig, aber nach IFRS als langfristig ausgewiesene Wertpapiere und Geldanlagen, 1.513 Mio. € (31. Dezember 2007: 2.756 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2007 ist insbesondere bedingt durch die Dividendenauszahlung, hohe Liquiditätsabflüsse für Akquisitionen sowie durch den fortgeführten Aktienrückkauf.

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum 30. Juni 2008 auf 13.344 Mio. € und ist im Vergleich zum 31. Dezember 2007 mit 10.161 Mio. € - insbesondere durch die Akquisition von Business Objects - um 31 % gestiegen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG, PRODUKTE

Für unseren Geschäftserfolg ist es entscheidend, unseren Kunden innovative Lösungen anzubieten, die ihnen helfen, ihre Geschäftsprozesse bestmöglich durch flexible IT-Lösungen zu unterstützen. Die Weiterentwicklung unseres Lösungsangebots spielte deshalb auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2008 eine zentrale Rolle.

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich in den ersten sechs Monaten 2008 - insbesondere durch die Akquisition von Business Objects - um 19 % auf 826 Mio. € (Q2 2008: 421 Mio. €). Im Vergleich dazu betrugen sie in den ersten sechs Monaten 2007 694 Mio. € (Q2 2007: 354 Mio. €). Die F&E-Quote - also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz - erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2008 gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode auf 16 % (erste sechs Monate 2007: 15 %). Sie belegt unser hohes Entwicklungsengagement. Die Zahl der in der Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) stieg zum 30. Juni 2008 auf 15.148 (30. Juni 2007: 12.330; 31. Dezember 2007: 12.951).

In den Bereichen Forschung, Entwicklung und Produkte haben wir im ersten Halbjahr folgende Ergebnisse erzielt:

Im Januar 2008 präsentierten SAP und Business Objects erste gemeinsame Produkte. Insgesamt neun Produktpakete wurden vorgestellt, unter anderem für die Analyse und Steuerung der Unternehmensleistung sowie die Einhaltung von Geschäftsgrundsätzen.

Ebenfalls im Januar kündigten wir gemeinsam mit Business Objects an, bei Business Performance Optimization - Unternehmenssteuerung in Echtzeit - die Marktführerschaft erlangen zu wollen. Dies soll mit neuen Konzepten für die Verbindung zwischen Menschen, Informationen und Geschäftsprozessen erreicht werden.

Zusammen mit IBM kündigten wir auf der IBM Lotusphere-Konferenz an, eine gemeinsam entwickelte Software mit dem Codenamen "Atlantic" auf den Markt zu bringen. Die Software integriert Lotus Notes mit der SAP Business Suite. Sie ermöglicht Lotus-Notes-Kunden den Zugriff auf SAP-Geschäftsprozesse und -daten, direkt aus ihrer gewohnten Benutzerumgebung heraus.

Ende Januar 2008 gaben wir bekannt, unser Ecosystem um das „Industry Value Network for Public Security“ zu erweitern. In diesem Branchenforum werden Kunden, Partner und SAP gemeinsam Lösungen für die spezifischen Anforderungen von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben auf Basis von serviceorientierten Architekturen für betriebswirtschaftliche Anwendungen entwickeln.

Im Februar 2008 kündigten wir mit Business Objects XI 3.0 die erste durchgängige Plattform zur Informationsanalyse an. Die Plattform bietet allen mit einem Unternehmen verbundenen Personen den Zugriff auf sämtliche Informationen, die sie zur Umsetzung und Unterstützung ihrer Aufgaben benötigen.

Ebenfalls im Februar kündigten wir ein Programm zur schnelleren Einführung von SAP Business-All-in-One-Lösungen an, das mittelständische Unternehmen aus den Bereichen Fertigung, Dienstleistung und Handel adressiert. Das Fast-Start-Programm bietet vordefinierte, branchenspezifische Prozesse, mit denen zentrale Geschäftsabläufe transparent und durchgängig gestaltet und die Gesamtbetriebskosten (TCO) reduziert werden können.

Im Zusammenhang mit dem neuen Fast-Start-Programm zur schnelleren Einführung der bewährten SAP Business-All-in-One-Lösungen gaben wir die Vertiefung unserer Partnerschaft mit Intel bekannt. Es ist geplant, die Lösungen mit dem Open-Source-Betriebssystem SUSE Linux Enterprise von Novell sowie der Datenbank SAP MaxDB auf Serversystemen von Intels OEM-Partnern fertig konfiguriert und vorinstalliert anzubieten.

Ende Februar kündigten wir das dritte Erweiterungspaket für unsere weltweit führende betriebswirtschaftliche Standardsoftware SAP ERP an, mit dem Kunden Innovationen und Erweiterungen ihrer Lösungen vornehmen können, ohne zentrale Geschäftsabläufe zu beeinträchtigen.

Gemeinsam mit IDS Scheer kündigten wir die Intensivierung unserer strategischen Kooperation an, um den Zugriff auf Enterprise-SOA-Funktionen zu vereinfachen und den betriebswirtschaftlichen Nutzen von serviceorientierten Architekturen für Geschäftsanwendungen (Enterprise Service-Oriented Architecture, Enterprise SOA) weiter zu erhöhen.

Im März 2008 kündigten wir gemeinsam mit Novell die Intensivierung unserer langjährigen Zusammenarbeit und eine erweiterte Unterstützung für Open Source an. Die Kooperation adressiert die wachsende Nachfrage nach SUSE Linux Enterprise und erleichtert den Einsatz von SAP-Anwendungen mit Open-Source-Infrastruktursoftware.

Im Mai kündigten wir die Erweiterung von SAP Business All-in-One um neue Funktionen für das Management von Kundenbeziehungen an. Damit geht SAP auf die wachsenden Anforderungen mittelständischer Unternehmen ein, ihre Kundenbeziehungen über alle Geschäftsbereiche hinweg zu steuern.

Die diesjährige internationale SAP-Kundenkonferenz SAPHIRE vom 4. bis 7. Mai in Orlando, Florida (USA) und vom 19. bis 21. Mai in Berlin stand unter dem Motto „Business Beyond Boundaries“. Auf der SAPHIRE 2008 erläuterten Kunden aus aller Welt, wie sie SAP-Lösungen einsetzen und von ihnen profitieren

Im Mai kündigten SAP und Satyam Computer Services Ltd eine neue Partnerschaft an. Im Rahmen der Vereinbarung wird Satyam als globaler SAP-Services-Partner Großunternehmen weltweit bei der Implementierung von SAP-Lösungen und der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse unterstützen.

Weiterhin kündigten wir im Mai an, unsere strategische Partnerschaft mit IBM im Rahmen des kürzlich vorgestellten Fast-Start-Programms für SAP Business All-in-One zu intensivieren.

Darüberhinaus gaben wir bekannt, dass der IT-Dienstleister Infosys Technologies zum Global Services Partner wird. Damit erweitern SAP und Infosys ihre fünfjährige Zusammenarbeit mit dem Ziel, Kunden bei der Umsetzung ihrer IT-Strategien zu unterstützen und den bestmöglichen Nutzen aus dem Einsatz von SAP-Anwendungen zu ziehen.

Ebenso kündigten wir zusammen mit Research In Motion (RIM), dem führenden Anbieter mobiler Kommunikationslösungen, die Erweiterung unserer Partnerschaft an. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden beide Unternehmen den mobilen Zugriff auf SAP-Geschäftsanwendungen über die führende BlackBerry-Plattform ermöglichen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

SAP stellte im zweiten Quartal – parallel zur geschäftlichen Entwicklung – weitere hoch qualifizierte Mitarbeiter ein, um den bisherigen Unternehmenserfolg zu sichern und die Grundlage für weiteres Wachstum zu schaffen. Zum Ende des zweiten Quartals 2008 beschäftigten wir umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte 51.602 Mitarbeiter weltweit (Q2 2007: 41.919). Von den 51.602 Mitarbeitern entfielen 15.303 auf Deutschland (Q2 2007: 14.395). Von den Neuzugängen entfielen 6.224 auf Zugänge durch das im Januar 2008 erworbene Unternehmen Business Objects.

Zum vierten Mal in Folge wurde SAP von der „Great Place to Work“-Initiative unter den Unternehmen mit mehr als 5.000 Mitarbeitern als bester Arbeitgeber Deutschlands ausgezeichnet. Auch in Japan zählt SAP laut dem Great Place to Work Institute zu den führenden Arbeitgebern und landete dort zum zweiten Mal unter den 20 besten Arbeitgebern. Diese Auszeichnungen würdigen das Engagement der SAP, weltweit Karriereperspektiven und ein positives Arbeitsumfeld für ihre Mitarbeiter zu schaffen.

Dass SAP zu den besten Arbeitgebern gehört, belegte zudem das FORTUNE Magazine im März 2008: Das Wirtschaftsmagazin zeichnete SAP in der Rangliste der „meist geschätzten Unternehmen in den USA“ auch in diesem Jahr wieder aus. In der Kategorie „Computersoftware“ kam SAP auf Platz fünf.

Auch im zweiten Quartal 2008 wurde SAP mehrfach als bester Arbeitgeber ausgezeichnet. Wir erhielten weitere vier Auszeichnungen mit dem Titel „Employer of Choice“: in China, Indien, Mexiko und außerdem als einer der besten Arbeitgeber in Europa.

UNTERNEHMENSORGANISATION

Der Aufsichtsrat der SAP berief im Februar John Schwarz zum 1. März 2008 als siebtes Mitglied in den Vorstand der SAP AG. John Schwarz ist der Vorstandsvorsitzende von Business Objects, einer unabhängigen Geschäftseinheit unseres Konzerns.

Der bisherige stellvertretende Vorstandssprecher der SAP AG, Léo Apotheker, wurde am 2. April 2008 gleichberechtigter Vorstandssprecher neben Henning Kagermann. Mit

der Entscheidung legt SAP den Grundstein für einen reibungslosen Führungswechsel an der Spitze des Unternehmens. Nun steuern Henning Kagermann und Léo Apotheker die Entwicklung des weltweit führenden Anbieters von Unternehmenssoftware gemeinsam.

AKQUISITIONEN

Im Januar 2008 haben wir Business Objects übernommen und im Februar das Squeeze-out-Verfahren durchgeführt. Business Objects bietet Lösungen im Bereich Business Intelligence an. Die Akquisitionsaufwendungen abzüglich erworbener Barmittel betragen 4,2 Mrd. €. Durch die Zusammenführung von Business-Objects-Lösungen mit unseren eigenen Technologien können wir ein einzigartiges Produktportfolio für Prozessverantwortliche und Entscheidungsträger in Unternehmen anbieten, das ihnen eine umfassende Sicht auf Unternehmensdaten und damit effektive Entscheidungsprozesse ermöglicht. Weitere Informationen zur Akquisition von Business Objects befinden sich im Anhang Textziffer (4) im Zwischenabschluss.

Im Juni kündigten wir die geplante Übernahme der US-amerikanischen Visiprise Inc. an. Die Übernahme ist ein weiterer Schritt, die „Perfect Plant“-Strategie für Kunden in der Fertigungsindustrie umzusetzen. Hierfür kombiniert SAP eigene Kernanwendungen mit Hard- und Software sowie Dienstleistungen von Partnern zu einem innovativen Gesamtangebot.

Im Juni erwarben wir von dem börsennotierten Unternehmen Ness Technologies, einem Anbieter von IT-Services und -Lösungen, die israelische Vertriebseinheit.

AKTIE UND MARKTKAPITALISIERUNG

Die Stammaktien der SAP AG sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an diversen anderen deutschen Börsenplätzen notiert. In den USA werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Ein American Depositary Receipt entspricht einer Stammaktie. SAP ist im DAX notiert.

Die SAP-Aktie schloss am 30. Juni 2008 im XETRA-Handel bei 33,26 €. Somit betrug die Marktkapitalisierung der SAP AG auf der Basis von 1.247 Millionen Stück ausstehenden Aktien zum Stichtag rund 41,5 Mrd. €. Der Kurs der SAP-Aktie verlor damit 6,4 % gegenüber dem Jahresende 2007. Im Vergleich dazu fiel der DAX in den ersten sechs Monaten 2008 um 20,4 %, der Dow Jones EURO STOXX 50 um 23,8 % und der Standard & Poor's North Software-Software Index (vormals GSTI-Index Software) um 8,3 %.

Weitere Informationen zur SAP-Aktie sind bei Bloomberg unter der Kennung „SAP GR“, bei Reuters unter „SAPG.F“ und bei Quotron unter „SAGR.EU“ sowie auf der Internetseite der SAP unter der Adresse www.sap.de erhältlich.

Im zweiten Quartal 2008 kauften wir 3,8 Millionen Aktien (rund 0,31 % der ausstehenden Aktien) zu einem durchschnittlichen Kurs von 32,58 € (Gesamtbetrag: 124,2 Mio. €) zurück. Von den im zweiten Quartal insgesamt zurückgekauften Aktien wurden 265.971 Aktien an Mitarbeiter ausgegeben, die Aktienoptionen im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen ausübten. Zum 30. Juni 2008 verfügte SAP über 57,9 Millionen eigene Aktien (rund 4,6 % der ausstehenden Aktien) zu einem durchschnittlichen Preis von 35,31 € je Aktie im Bestand. SAP hat in den ersten sechs Monaten 2008 rund 382,6 Mio. € investiert, um rund 11,8 Millionen Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 32,31 € zurückzukaufen. Wir gehen davon aus, im Gesamtjahr 2008 eigene Aktien im Wert von insgesamt rund 500 Mio. € zurückzukaufen.

Für das Geschäftsjahr 2007 erhielten die SAP-Aktionäre eine Dividende pro Aktie von 0,50 € (Vorjahr: 0,46 €). Damit stieg die Dividende pro Aktie um 9 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei einer Ausschüttungsquote von 31 % (Vorjahr: 30 %) wurden 594 Mio. € an unsere Aktionäre ausgeschüttet (Vorjahr: 556 Mio. €).

WICHTIGE EREIGNISSE NACH QUARTALSENDE

Mit Wirkung zum 1. Juli 2008 wurde der SAP-Vorstand um drei auf zehn Mitglieder erweitert. Die drei neuen Vorstandsmitglieder Erwin Gunst, Bill McDermott und Jim Hagemann Snabe haben langjährige Erfahrung in der Softwarebranche, und ihre Arbeit ist von konsequenter Kundenorientierung geprägt. Erwin Gunst kümmert sich in der neu geschaffenen Position des Chief Operating Officers (COO) um die Effizienz des operativen Geschäfts. Er ist seit 20 Jahren bei SAP und leitete bisher die Vertriebsregion Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA). Bill McDermott kam 2002 als Leiter für die Vertriebsregion Amerika zu SAP und hat das Amerika-Geschäft der SAP in den letzten sechs Jahren sehr erfolgreich ausgebaut. McDermott war vor kurzem außerdem die Verantwortung für die Vertriebsregion Asien-Pazifik-Japan übertragen worden. Er ist nunmehr für den weltweiten Vertrieb verantwortlich. Jim Hagemann Snabe verantwortet die gesamte Produktentwicklung der SAP Business Suite und der SAP NetWeaver-Plattform. Hagemann Snabe ist seit 15 Jahren bei SAP in verschiedenen Führungspositionen im Vertrieb und der Entwicklung tätig, unter anderem war er Geschäftsführer der SAP Nordic Region sowie weltweiter Entwicklungschef für die SAP-Branchenlösungen.

Die Verantwortungsbereiche aller anderen Vorstände blieben unverändert.

RISIKEN

SAP verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Maßnahmen ermöglicht.

Die signifikanten Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der SAP haben wir im Konzernlagebericht sowie im Jahresbericht „Form 20-F“ für das Geschäftsjahr 2007 für das Jahr 2007 beschrieben. Die Risikosituation der SAP ist gegenüber diesem Stand im Wesentlichen unverändert.

Für Veränderungen innerhalb der Rechtsrisiken gegenüber der letzten Jahresberichterstattung verweisen wir auf Textziffer (10) und (11) im Anhang des Zwischenabschlusses.

Im April 2008 gaben wir bekannt, die Markteinführungsstrategie für SAP Business ByDesign anzupassen, um den Ramp-up-Prozess zu optimieren und besser zu kontrollieren. Angesichts dieser Anpassung haben wir die Risikosituation unserer Mittelstandlösung SAP Business ByDesign erneut geprüft und insbesondere die Auswirkungen der verlängerten Markteinführung und des angepaßten Ramp-up-Prozesses auf Marktrisiken, Risiken der Geschäftsstrategie und Produktrisiken analysiert. Es kann für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass SAP Business ByDesign unseren hohen Qualitätsanforderungen nicht wie geplant gerecht wird und unsere Ziele hinsichtlich der Gewinnung von Kunden oder des Umsatzes nicht wie geplant erreicht werden. Wir wirken diesen Risiken durch strenge und regelmäßige Qualitätssicherungsmaßnahmen entgegen. Daher schätzen wir insgesamt das Risiko von Verzögerungen in der Weiterentwicklung von SAP Business ByDesign, das Risiko eines Nichterreichens der Kundenzahl- und Umsatzziele und damit das Risiko einer signifikanten Beeinträchtigung der geplanten Geschäftsentwicklung für die SAP als gering ein.

AUSBLICK

WELTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG Die Europäische Zentralbank (EZB) rechnet für das Jahr 2008 mit einer Fortdauer der – wenngleich gegenüber der Vorperiode abgeschwächten – weltwirtschaftlichen Expansion, wobei diese vor allem von den Impulsen aus den aufstrebenden Volkswirtschaften profitiere. Dies wirke sich dann auch positiv auf die Auslandsnachfrage im Euro-Währungsgebiet aus. So blieben die wirtschaftlichen Fundamentaldaten im Euro-Raum solide und das entsprechende Investitionswachstum werde weiterhin zur Wirtschaftsdynamik beitragen. Gleichwohl seien diese

Erwartungen mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, da die Wirkung der Finanzmarkturbulenzen auf die Realwirtschaft stärker ausfallen könnte als bislang angenommen. Ferner könnten sich unvorhergesehene Erhöhungen der Energie- und Nahrungsmittelpreise dämpfend auf die Konjunktur auswirken. Für die USA geht die EZB daher auch im Jahresverlauf 2008 von einer verhaltenen Konjunktur aus; die Wachstumsaussichten würden von den anhaltend ungünstigen Entwicklungen im Wohnimmobiliensektor sowie einer Verschärfung der Finanzierungsbedingungen beeinträchtigt. In Japan sieht die EZB für die nächsten Quartale eine Abschwächung in der Industrietätigkeit, so dass sich dort – bei gleichzeitigem geringerem weltweitem Wachstum der Handelsaktivität – die Konjunktur abkühlen könnte.

In diesem Umfeld soll nach Prognose der OECD das BIP der Industrieländer im Jahr 2008 um 1,8 % und im Jahr 2009 um voraussichtlich 1,7 % zunehmen. Hohe Risiken sieht die OECD für die USA in einer nur zögerlichen Normalisierung des Immobilienmarktes und einer anhaltend hohen Inflation. Im Euro-Währungsgebiet liege die größte Unsicherheit bei restriktiveren Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen, rückläufigen Realeinkommen und schlechteren Absatzchancen auf den Exportmärkten. Für Japan, das bislang von den Finanzmarkturbulenzen weniger stark betroffen war, macht die OECD nun ähnliche Belastungsfaktoren wie in Europa aus, hinzu käme eine wachsende Investitionszurückhaltung bei den Unternehmen. Das Welthandelsvolumen sieht die OECD im Jahr 2008 um 6,3 % wachsen, im Jahr 2009 um 6,6 %.

Wirtschaftliche Entwicklung - BIP-Wachstum gegenüber Vorjahr

%	2007s	2008p	2009p
Weltweit (Industrieländer)	2,7	1,8	1,7
USA	2,2	1,2	1,1
Eurozone	2,6	1,7	1,4
Deutschland ¹⁾	2,5	1,4	1,0
Asien (Schwellen- und Entwicklungsländer) ¹⁾	9,7	8,2	8,4
Japan ¹⁾	2,1	1,4	1,5

Quelle: OECD Juni 2008
 1) Quelle: Internationaler Währungsfonds, April 2008
 (s = Schätzung, p = Prognose)

ENTWICKLUNG DES IT-MARKTES Die beiden US-Marktforschungsinstitute IDC und Gartner gehen mit Blick auf die Jahre 2008 und 2009 von einem geringeren Wachstum des IT-Marktes aus als dies noch in den Vorperioden zu registrieren war (siehe auch Tabelle). Danach wird sich die Nachfrage nach Informationstechnologie laut IDC in den Jahren 2008 und 2009 nur noch jeweils um knapp 6 % erhöhen, nachdem der Zuwachs im Jahr 2007 noch gut 7 % betragen hatte. Gartner sieht dagegen 2009 einen weiteren merklichen Rück-

gang der Wachstumsrate gegenüber 2008. Beide Institute prognostizieren für die kommende Zeit eine stärkere Korrelation von weltweitem Wirtschaftswachstum und Dynamik des IT-Marktes.

Als Reaktion auf die Konjunkturertrübung in den USA soll die Nachfrage nach Informationstechnologie in Nord- und Mittelamerika in den Jahren 2008 und 2009 jeweils nur noch um rund 5 % zunehmen. Zunehmende Unsicherheit über die künftige gesamtwirtschaftliche Entwicklung lässt bei den Unternehmen auch das Interesse an Paket- und Anwendungssoftware zurückgehen. Vor allem vom privaten Konsum abhängige Unternehmen würden hier die weitere Konjunkturerwicklung abwarten, bevor sie ihre IT-Budgets aufstockten. Auch Steueranreize sollten hier keinen nachhaltigen Effekt haben. In Südamerika – mit Ausnahme der erdöl-exportierenden Länder – werde, gleichlaufend mit einem geringeren BIP-Anstieg, die IT-Nachfrage ebenfalls weniger stark steigen als im Jahr 2007.

Im Grundsatz die gleiche Tendenz sieht IDC in Europa, wenngleich die Abschwächung in den einzelnen Ländern unterschiedlich ausfällt. So sei der negative Effekt in Deutschland weniger ausgeprägt, da die weiterhin sehr starke Exportnachfrage auch den heimischen IT-Markt stützt. Viel deutlicher werde die Korrektur beispielsweise in Spanien ausfallen, wo der – das Wachstum stützende – Immobilienmarkt gegenwärtig eine Krise durchlaufe. Osteuropa mit seinem teils erheblichen Nachholbedarf im IT-Bereich sei weiterhin wachstumsstark. In den Regionen Naher Osten und Nordafrika hingegen, die von den hohen Rohstoff- und Energiepreisen profitieren, soll die IT-Nachfrage spürbar wachsen.

Trübere Konjunkturaussichten und steigende Energiekosten wirken sich nach Ansicht von IDC und Gartner auch auf die IT-Märkte in der Region Asien-Pazifik aus. Der Nachfragezuwachs soll nach der Prognose von IDC im Jahr 2008 deutlich zurückgehen. Gartner sieht hier den Rückgang erst im Jahr 2009. Während IDC in Japan nach dem Einbruch des Marktes im Jahr 2007 nunmehr für die Perioden 2008 und 2009 eine Erholung erwartet, dürfte eine sich verlangsamende Konjunkturerwicklung in China erhebliche Auswirkungen auf die IT-Nachfrage der gesamten Region haben. Nur in Indien soll laut IDC der positive Trend weitgehend erhalten bleiben.

Entwicklung des IT Marktes – Ausgabenwachstum gegenüber Vorjahr

%	2007s	2008p	2009p
Weltweit			
IT Gesamt	7,1	5,7	5,8
Hardware	6,8	5,0	5,2
Paketsoftware	8,9	7,6	7,4
Anwendungssoftware	7,4	6,2	6,2
Services	6,5	5,5	5,5
Region Amerika			
IT Gesamt	6,9	5,2	5,1
Paketsoftware	9,3	6,9	6,7
Anwendungssoftware	7,9	5,8	5,6
Services	5,6	5,1	4,9
Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)			
IT Gesamt	7,2	6,4	6,1
Paketsoftware	9,7	8,6	8,6
Anwendungssoftware	7,0	6,9	7,0
Services	7,5	5,4	5,6
Region Asien-Pazifik			
IT Gesamt	7,4	5,4	6,3
Paketsoftware	5,5	7,1	7,2
Anwendungssoftware	8,8	7,7	8,3
Services	6,7	6,7	6,9

Quelle: IDC, Februar und April 2008, eigene Berechnungen
(s = Schätzung, p = Prognose)

SAP BUSINESS BYDESIGN Im April 2008 gaben wir folgende Anpassung der Markteinführungsstrategie für Business ByDesign bekannt: Ein Grundpfeiler unserer Mittelstandsstrategie ist die innovative Lösung SAP Business ByDesign. Seit der Ankündigung im vergangenen September haben wir eng mit Kunden und Partnern zusammengearbeitet, um die Lösung zu validieren und feinabzustimmen. Als ein Ergebnis dieses Prozesses haben wir uns - wie bereits am 30. April 2008 kommuniziert - dazu entschlossen, die Markteinführungsstrategie für SAP Business ByDesign wie folgt anzupassen, um den Ramp-up-Prozess zu optimieren und besser zu steuern:

- Im Jahr 2008 werden wir die Markteinführung von SAP Business ByDesign auf die sechs Länder konzentrieren, in denen die aktuellen Kunden ansässig sind und ein Großteil der weltweiten Marktchancen liegen. Weitere Länder werden 2009 folgen.
- Wir erwarten, dass es rund 12 bis 18 Monate länger dauern wird, um das ursprünglich für 2010 anvisierte Ziel zu erreichen, mit SAP Business ByDesign Umsatzerlöse von 1 Mrd. US\$ zu erzielen und 10.000 Kunden zu gewinnen.
- Wir rechnen im Jahr 2008 mit deutlich weniger als 1.000 Kundenprojekten.

- Wir werden die innovativen Elemente und Technologien, die für SAP Business ByDesign entwickelt wurden, in das bestehende SAP-Lösungsportfolio einfließen lassen. Dies wird im Jahr 2010 signifikant zu den Umsatzerlösen der SAP beitragen.

Angesichts der angepassten Markteinführungsstrategie reduzieren wir die zusätzlichen Investitionen in SAP Business ByDesign im Jahr 2008 um rund 100 Mio. €. Wir erwarten, dass dies zu einem stärkeren Anstieg der operativen Marge – nun 28,5 % - 29,0 % führen wird, wie im Absatz „Geschäftsentwicklung“ in diesem Zwischenbericht beschrieben. Ab dem Jahr 2009 wird es keine solchen beschleunigten Investitionen mehr geben. Stattdessen erwarten wir, dass die Kosten in Bezug auf SAP Business ByDesign aus unserem operativen Geschäft finanziert werden.

Wir sind nach wie vor von dem Produkt SAP Business ByDesign, den Marktchancen und dem damit verbundenen Geschäftsmodell überzeugt. Wir arbeiten weiterhin konsequent darauf hin, im Jahr 2008 die Vorbereitungen auf das Volumengeschäft abzuschließen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG Wir geben die folgende Prognose, die sich gegenüber der am 30. April 2008 gegebenen Prognose geändert hat. Wir haben die Prognose für die währungsbereinigten Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse (Non-GAAP) sowie die währungsbereinigte Non-GAAP-operative Marge konkretisiert:

- Wir rechnen weiterhin mit einem Wachstum der Non-GAAP-Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse, welche um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects von rund 180 Mio. € bereinigt sind, in einer Spanne von 24 % bis 27 % (ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse) gegenüber dem Vorjahr (2007: 7,428 Mrd. €), gehen aber nunmehr davon aus, das obere Ende der Spanne zu erreichen. Wir gehen weiterhin davon aus, dass das SAP-Geschäft ohne den Beitrag von Business Objects 12 bis 14 Prozentpunkte zu diesem Wachstum beitragen wird,
- gehen aber nunmehr davon aus, das obere Ende der Spanne zu erreichen.
- Wir erwarten weiterhin, dass die Non-GAAP-operative Marge (ohne Berücksichtigung der Wechselkurseinflüsse), welche um einmalige Abschreibungen auf die abgegrenzten Supporterlöse aus der Akquisition von Business Objects und akquisitionsbedingte Aufwendungen bereinigt ist, in einer Spanne von 28,5 % bis 29,0 % (Non-GAAP-operative Marge 2007: 27,3 %) liegen wird, gehen aber nunmehr davon aus, das obere Ende der Spanne zu erreichen.
- Wir rechnen weiterhin für das Gesamtjahr 2008 mit einer effektiven Steuerrate von 31,0 % bis 31,5 % (basierend auf dem Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach US-GAAP).
- Wir planen, im Jahr 2008 rund 3.500 Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) einzustellen, wovon voraussichtlich 10 % auf Deutschland entfallen werden. In unserer Prognose sind keine akquisitionsbedingten Einstellungen von Mitarbeitern enthalten.
- Wir werden auch im verbleibenden Geschäftsjahr 2008 unsere konsequente Strategie, Überschussliquidität an die Aktionäre zurückzugeben, fortsetzen. Wir gehen davon aus, im Gesamtjahr 2008 eigene Aktien im Wert von insgesamt rund 500 Mio. € zurückzukaufen.

Die für das Jahr 2008 geplanten Sachinvestitionen ohne Akquisitionen, die voll aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, umfassen vor allem die Fertigstellung neuer Bürogebäude an verschiedenen Standorten. Unsere gesunde Finanzlage soll weiter gestärkt werden.

Dieser Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie darauf, dass das Kaufverhalten unserer Kunden sich im Rahmen der gewöhnlichen Saisonalität bewegt; somit soll das vierte Quartal wieder am umsatzstärksten werden.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) (UNGEPRÜFT)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, 1. APRIL - 30. JUNI

Mio. € , falls nicht anders bezeichnet

	Anhang	2008	2007
Softwareerlöse		898	716
Supporterlöse		1.101	947
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse		65	44
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		2.064	1.707
Beratungserlöse		627	555
Schulungserlöse		115	105
Sonstige Serviceerlöse		26	28
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse		768	688
Sonstige Erlöse		29	29
Umsatzerlöse		2.861	2.424
Software- und softwarebezogene Servicekosten		-455	-323
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten		-582	-524
Forschungs- und Entwicklungskosten		-421	-354
Vertriebs- und Marketingkosten		-682	-538
Allgemeine Verwaltungskosten		-169	-125
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto		-3	4
Operative Aufwendungen		-2.312	-1.860
Betriebsergebnis		549	564
Sonstige Aufwendungen und Erträge		19	-4
Zinserträge		19	38
Zinsaufwendungen		-32	-1
Sonstige finanzielle Erträge		0	-3
Verlustanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		0	0
Finanzergebnis, netto		-13	34
Gewinn vor Steuern		555	594
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(5)	-173	-153
Gewinn nach Steuern		382	441
- davon auf Minderheitenanteile entfallend		0	-2
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend		382	439
Ergebnis je Aktie - unverwässert - in €	(6)	0,32	0,36
Ergebnis je Aktie - voll verwässert in €	(6)	0,32	0,36

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, 1. JANUAR - 30. JUNI

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	Anhang	2008	2007
Softwareerlöse		1.520	1.278
Supporterlöse		2.164	1.865
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse		120	83
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		3.804	3.226
Beratungserlöse		1.215	1.074
Schulungserlöse		218	198
Sonstige Serviceerlöse		51	56
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse		1.484	1.328
Sonstige Erlöse		36	36
Umsatzerlöse		5.324	4.590
Software- und softwarebezogene Servicekosten		-831	-616
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten		-1.150	-1.029
Forschungs- und Entwicklungskosten		-826	-694
Vertriebs- und Marketingkosten		-1.280	-1.020
Allgemeine Verwaltungskosten		-321	-243
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto		-8	6
Operative Aufwendungen		-4.416	-3.596
Betriebsergebnis		908	994
Sonstige Aufwendungen und Erträge		18	-7
Zinserträge		42	77
Zinsaufwendungen		-63	-4
Sonstige finanzielle Erträge		7	-2
Verlustanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-1	-1
Finanzergebnis, netto		-15	70
Gewinn vor Steuern		911	1.057
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(5)	-281	-307
Gewinn nach Steuern		630	750
- davon auf Minderheitenanteile entfallend		0	-2
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend		630	748
Ergebnis je Aktie - unverwässert - in €	(6)	0,53	0,62
Ergebnis je Aktie - voll verwässert in €	(6)	0,53	0,62

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2008 UND ZUM 31. DEZEMBER 2007

Mio. €

	Anhang	30.6.2008	31.12.2007
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.411	1.608
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel		3	550
Wertpapiere und sonstige kurzfristige Geldanlagen		99	498
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		206	182
Finanzielle Vermögenswerte		305	680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		2.875	2.895
Sonstige Vermögenswerte		95	75
Steuererstattungsansprüche		212	283
Aktive Rechnungsabgrenzung		144	78
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte		15	15
Kurzfristige Vermögenswerte		5.060	6.184
Geschäfts- oder Firmenwert		4.882	1.426
Immaterielle Vermögenswerte, netto		1.213	405
Sachanlagen, netto		1.354	1.316
Anteile an assoziierten Unternehmen		18	19
Finanzanlagen		83	170
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		287	236
Finanzielle Vermögenswerte		388	425
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		2	3
Sonstige Vermögenswerte		49	49
Steuererstattungsansprüche		37	35
Latente Steueransprüche		323	284
Aktive Rechnungsabgrenzung		36	34
Langfristige Vermögenswerte		8.284	3.977
BILANZSUMME		13.344	10.161
PASSIVA			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		654	715
Ertragsteuerverpflichtungen		377	341
Finanzielle Verbindlichkeiten		131	82
Sonstige Verbindlichkeiten		1.156	1.378
Finanzielle und Sonstige Verbindlichkeiten		1.287	1.460
Rückstellungen	(7)	250	182
Passive Rechnungsabgrenzung		1.396	477
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten		11	9
Kurzfristige Verbindlichkeiten		3.975	3.184
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5	10
Ertragsteuerverpflichtungen		98	90
Finanzielle Verbindlichkeiten		2.606	6
Sonstige Verbindlichkeiten		85	73
Finanzielle und Sonstige Verbindlichkeiten		2.691	79
Rückstellungen	(7)	161	155
Latente Steuerschulden		226	123
Passive Rechnungsabgrenzung		37	42
Langfristige Verbindlichkeiten		3.218	499
Verbindlichkeiten		7.193	3.683
Grundkapital		1.247	1.246
Eigene Aktien		-2.044	-1.734
Kapitalrücklage		342	347
Gewinnrücklagen		6.960	6.925
Andere im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-356	-307
Minderheitenanteile		2	1
Eigenkapital	(8)	6.151	6.478
BILANZSUMME		13.344	10.161

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN,

1. JANUAR - 30. JUNI

Mio. €	2008	2007
Gewinn nach Steuern	630	750
Währungsumrechnungsdifferenzen	-76	-42
Im Eigenkapital erfasste Verluste aus beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	16	-3
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	-2
Im Eigenkapital erfasste Verluste aus beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	17	-5
Im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste/Gewinne aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	1	0
Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Cashflow-Hedges zur Absicherung von Fremdwährungspositionen	74	10
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Gewinnen aus Cashflow-Hedges zur Absicherung von Fremdwährungspositionen	-32	-12
Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Cashflow-Hedges zur Absicherung von Fremdwährungspositionen, netto	42	-2
Im Eigenkapital erfasste Gewinne aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms	20	18
Ergebniswirksame Umbuchung von im Eigenkapital erfassten Gewinnen aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms	-12	-29
Im Eigenkapital erfasste Verluste aus Cashflow-Hedges zur Absicherung des STAR-Programms, netto	8	-11
Im Eigenkapital erfasste Währungsverluste aus langfristigen Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-18	18
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-23	6
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen	-49	-36
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	581	714
- davon auf Minderheitenanteile entfallend	0	2
- davon den Gesellschaftern der SAP AG zustehend	581	712

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS, 1. JANUAR - 30. JUNI

Mio. €

	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Comprehensive Income/Loss	Eigene Aktien im Bestand	Den Gesellschaftern der SAP AG zustehendes Eigenkapital	Minderheitenanteile	Gesamt
1.1.2007	1.268	332	6.368	-112	-1.742	6.114	9	6.123
Gewinn nach Steuern			746			746	2	748
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen				-42		-42		-42
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				6		6		6
Aktienorientierte Vergütungsprogramme		19				19		19
Dividendenzahlung			-556			-556		-556
Veränderung eigener Aktien		-22			-454	-476		-476
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen		12				12		12
Übrige Veränderungen			1			1		1
Übrige Veränderungen der Minderheitenanteile			2			2	-10	-8
30.6.2007	1.268	341	6.561	-148	-2.196	5.826	1	5.827

1.1.2008	1.246	347	6.925	-307	-1.734	6.477	1	6.478
Gewinn nach Steuern			629			629		629
Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen				-26		-28		-28
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				-23		-21		-21
Aktienorientierte Vergütungsprogramme		-6				-6		-6
Dividendenzahlung			-594			-594		-594
Veränderung eigener Aktien		-6			-310	-316		-316
Ausübung von Aktienoptionen und Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen	1	7				8		8
Übrige Veränderungen								
Übrige Veränderungen der Minderheitenanteile							1	1
30.6.2008	1.247	342	6.960	-356	-2.044	6.149	2	6.151

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG, 1. JANUAR - 30. JUNI

Mio. €	2008	2007
Gewinn nach Steuern	630	750
Überleitung des Gewinn nach Steuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	265	120
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	1
Ergebnis aus dem Verkauf von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	1	0
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	-9	-2
Zu- und Abschreibungen auf Finanzielle Vermögenswerte	0	0
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35	0
Effekte aus dem Hedging aktienorientierter Vergütungsprogramme mit Barausgleich	12	20
Aktienorientierte Vergütungsprogramme inklusive Steuervorteile	14	10
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	-8	0
Veränderung der Latenten Ertragsteuern	-54	-4
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	225	152
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	-28	-273
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-632	-514
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten	907	756
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.359	1.016
Beteiligungsaufstockung bei Tochterunternehmen	0	-48
Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.685	-345
Ablösung von Verbindlichkeiten im Zuge von Unternehmenserwerben	-450	0
Zugänge von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-172	-198
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	20	12
Zugänge von Verfügungsbeschränkten Zahlungsmitteln	-451	0
Abgänge von Verfügungsbeschränkten Zahlungsmitteln	1.000	0
Zugänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	-14	-512
Abgänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	504	538
Zugänge von sonstigen Finanziellen Vermögenswerten	-7	-7
Abgänge von sonstigen Finanziellen Vermögenswerten	7	7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-3.248	-553
Dividendenausschüttung	-594	-556
Erwerb Eigener Aktien	-383	-505
Ausgabe Eigener Aktien	45	42
Ausgabe neuer Aktien (aktienorientierte Vergütungsprogramme)	8	13
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	8	0
Auszahlungen von Anleihen	0	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3.859	18
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.260	-13
Einzahlungen aus der Ausübung derivativer Eigenkapitalinstrumente (STAR-Absicherung)	66	74
Erwerb von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (Absicherung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich)	-55	0
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit	1.694	-927
Wechselkursbedingte Wertänderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-2	-5
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-197	-469
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	1.608	2.399
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni	1.411	1.930

ANHANG ZUM ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS)

A. GRUNDLAGEN

(1) Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Zwischenabschluss der SAP AG und ihrer Tochterunternehmen, im Folgenden als „wir“, „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“ bezeichnet, wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung „IFRS“ umfasst die gültigen International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) und die dazugehörigen Interpretationen. Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2008 ist unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standards (IAS) 34 aufgestellt worden. Die Bilanz ist zum Quartal in verkürzter Form dargestellt.

Verschiedene Informationen und Anhangsangaben, die normalerweise zu einem nach IFRS erstellten Konzernjahresabschluss gehören, wurden verkürzt dargestellt oder weggelassen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die dargestellten Informationen und Anhangsangaben geeignet sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt dem Einfluss von bestimmten saisonalen Schwankungen. In der Vergangenheit waren die Umsatzerlöse im vierten Quartal tendenziell am höchsten. Daher können die Zwischenergebnisse nur eingeschränkt als Indikator für die Ergebnisse des gesamten Geschäftsjahres herangezogen werden.

Vorjahresangaben wurden soweit erforderlich an die aktuelle Darstellung angepasst.

Dieser verkürzte und ungeprüfte Zwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften Konzernabschluss der SAP zum 31. Dezember 2007 gelesen werden. Unser IFRS-Konzernabschluss 2007 ist im Bericht „IFRS-Konzernrechnungslegung 2007 der SAP“ dargestellt.

(2) Konsolidierungskreis

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Voll konsolidierte Tochterunternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt
31.12.2007	23	116	139
Zugänge	4	63	67
Abgänge	0	-1	-1
31.03.2008	27	178	205
Zugänge	0	0	0
Abgänge	-3	-6	-9
30.6.2008	24	172	196

Zum 30. Juni 2008 wurden vier Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik SAP einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann („assozierte Unternehmen“), nach der Equity-Methode einbezogen.

Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises in der Berichtsperiode ergaben sich durch die Akquisition von Business Objects S. A. im Januar 2008 wesentliche Effekte, die eine Vergleichbarkeit mit den Vergleichsperioden beeinträchtigen können. Für weitere Informationen verweisen wir auf Textziffer (4).

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde mit den nachfolgend erläuterten Ausnahmen unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Für weitergehende Informationen verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht „IFRS-Konzernrechnungslegung 2007“.

Anwendung von neuen Rechnungslegungsvorschriften Im November 2006 hat der IFRIC Interpretation IFRIC 11 „IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ veröffentlicht. IFRIC 11 beschäftigt sich mit Fragestellungen zur Behandlung aktienbasierter Vergütungsvereinbarungen, bei denen eigene Aktien oder Aktien, die von anderen Konzernunternehmen emittiert wurden, gewährt wurden. Darüber hinaus soll die Interpretation auch auf die Bilanzierung aktienbasierter Vergütungstransaktionen mit Lieferanten, die als Gegenleistung Güter liefern oder Dienstleistungen erbringen, angewendet werden. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. IFRIC 11 wurde im Juni 2007 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Anwendung des IFRIC 11 hat keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss.

Im November 2006 hat der IFRIC Interpretation IFRIC 12 „Vereinbarungen von Dienstleistungskonzessionen“ verabschiedet. IFRIC 12 regelt die Bilanzierung und Bewertung von aus sog. Dienstleistungskonzessionen resultierenden Ver-

pflichtungen und Rechten beim Konzessionsnehmer, soweit dies ein privatrechtlich organisiertes Unternehmen ist. Unter den Anwendungsbereich fallen nur solche Konzessionen, durch die staatliche Infrastrukturleistungen auf Privatunternehmen (z. B. Straßenbau, Wasserversorgung) verlagert wurden. Der IFRIC ist anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. IFRIC 12 wurde noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Wir glauben nicht, dass der IFRIC 12 auf derzeit bestehende Transaktionen oder Verträge der SAP anwendbar sein wird.

Im Juli 2007 wurde vom IFRIC die Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 - Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“ verabschiedet. IFRIC 14 geht auf die folgenden drei Problemfelder ein: (1) Wann steht einem Unternehmen ein wirtschaftlicher Nutzen aus Rückerstattungen oder herabgesetzten zukünftigen Zuführungen zum Pensionsplan zu? (2) Wie beeinflussen Mindestfinanzierungsbeiträge die Verfügbarkeit von Reduktionen oder niedrigeren Zuführungen? (3) Wann führen Mindestfinanzierungsbeiträge zum Ansatz einer Verbindlichkeit?

IFRIC 14 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, anwendbar, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist. IFRIC 14 wurde noch nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Wir evaluieren derzeit die Auswirkung der Anwendung der Interpretation auf unsere Rechnungslegung.

Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften Im Mai 2008 veröffentlichte der IASB seinen neuen Standard „Improvements to International Financial Reporting Standards 2008“. Dieser Standard setzt sich im Rahmen des Projektes zu jährlichen Verbesserungen an den IFRS mit nicht-dringlichen, kleineren Änderungen auseinander. Die meisten Änderungen, die aus diesem Standard resultieren, sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Wir evaluieren derzeit die Auswirkung dieser Änderungen auf unseren Konzernabschluss.

(4) Akquisitionen

In den den ersten zwei Monaten des Geschäftsjahres 2008 haben wir fast alle ausstehenden Aktien von Business Objects S. A., Levallois-Perret, Frankreich erworben. Ausgenommen davon waren einige nach französischem Recht gesperrte Mitarbeiteranteile (0,02 % des Grundkapitals).

Business Objects bietet Lösungen im Bereich Business Intelligence (BI) an. Das Unternehmen vertreibt selbst und über ein Partnernetzwerk Technologie, Beratungs- und Schulungsleistungen, um kleinen und großen Firmen Informationen und Lösungen für Geschäftsentscheidungen anzubieten. Business Objects hat einen zweigeteilten Sitz in San José, Kali-

fornien (USA), und in Paris. Die Aktien wurden bis zur Übernahme sowohl an der NASDAQ als auch an der Euronext in Paris gehandelt. Unsere Akquisition erfolgte sowohl mittels eines Übernahmeangebots nach französischem Recht als auch mittels eines Angebots nach US-amerikanischem Recht für alle Stammaktien von Business Objects, alle American Depositary Receipts („ADRs“), die Stammaktien von Business Objects repräsentieren, sowie alle von Business Objects ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen und Optionsscheine.

In der Übernahmevereinbarung haben wir ein Barangebot in Höhe von 42,00 € je Stammaktie und den gleichen Betrag (42,00 €) in US-Dollar für die ADRs, 50,65 € je Wandelschuldverschreibung und Beträge zwischen 12,01 € und 24,96 € pro Optionsschein in Abhängigkeit vom Ausgabedatum unterbreitet, wobei der Euro-US-Dollar-Wechselkurs zum Zeitpunkt der Abwicklung der Übernahmeofferte angewandt wurde. Nachdem wir am 21. Januar 2008 mehr als 50 % der Aktien erworben hatten, verlängerte sich das Übernahmeangebot zu den gleichen Konditionen bis 29. Januar 2008. Nach Beendigung der verlängerten Angebotsperiode hatten wir mehr als 95 % der ausstehenden Aktien erworben. Daraufhin konnten wir einen „Squeeze-out“ einleiten, um die Aktien der verbleibenden Aktionäre zu erwerben. Die Akquisitionskosten in Höhe von 4,2 Mrd. € ohne die erworbenen Barmittel wurden zum Teil über ein syndiziertes Darlehen finanziert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der Akquisitionskosten für Business Objects:

Mio. €	
Kosten für ausstehende Aktien	4.235
Kosten für ausstehende Optionsscheine	11
Kosten für ausstehende Wandelschuldverschreibungen	541
Marktwert umgewandelter Aktienoptionen	86
Akquisitionsbedingte Transaktionskosten (geschätzt)	23
Summe	4.896
Erworbene Barmittel	716
Akquisitionskosten abzüglich des erworbenen Kas- senbestands	4.180

Im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses haben wir alle ausstehenden Aktien sowie alle ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen erworben. Nach erfolgter Übernahme wurden die Wandelschuldverschreibungen gewandelt und ihr Nennwert (450 Mio. €) an SAP ausbezahlt. Bei SAP gilt die Regelung, dass bestimmte aktienorientierte Mitarbeitervergütungsprogramme durch Barauszahlung bedient werden. Der Wert der übernommenen Aktienoptionen und Mitarbeiterbeteiligungen wurde anhand eines binomialen Bewertungsmodells geschätzt, dem die folgenden Parameter zugrunde liegen: risikofreier Anlagezinssatz 3,42 bis

3,74 %, erwartete Volatilität 29 %, Mitarbeiterfluktuation 15 % und Dividenrendite 1,3 %. Für die Zwecke des Purchase Accounting haben wir zur Bestimmung des Marktwertes der übernommenen Business-Objects-Mitarbeiterbeteiligungen den Barangebotspreis von 42 € verwendet. Bei ausstehenden Aktienoptionen und Mitarbeiterbeteiligungen von Business Objects, die an die künftige Firmenzugehörigkeit des Mitarbeiters gebunden sind, wird der Marktwert über die verbleibende Beschäftigungszeit nach der linearen Abschreibungsmethode amortisiert; der Wert der bereits ausgeübten Optionen ist im Gesamtkaufpreis enthalten. Zu den akquisitionsbedingten Transaktionskosten gehören Gebühren für Anlagebanken, Honorare für Anwälte, Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater sowie weitere externe, direkt mit der Akquisition verbundene (geschätzte) Kosten.

Die erworbenen Aktiva und Passiva sind in der Konzernbilanz mit ihrem geschätzten Marktwert zum Datum der Übernahme, dem 21. Januar 2008, enthalten. Der Überschuss der Akquisitionskosten über den geschätzten Marktwert der erworbenen identifizierbaren Netto-Vermögensgegenstände wurde als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Bei der Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 3,5 Mrd. € wurden auch die Synergieeffekte berücksichtigt, die aus der Zusammenlegung der Geschäftsaktivitäten der beiden Konzerne erwartet werden, sowie nicht identifizierbare immaterielle Vermögenswerte, die nicht separat vom Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert werden können (z.B. der Qualifikations- und Bildungsstand der Mitarbeiter).

Die folgende Tabelle zeigt die vorläufige Zuordnung der Übernahmekosten von Business Objects zu den erworbenen Netto-Vermögensgegenständen. Diese Kaufpreiszurordnung wurde auf Basis vorläufiger Bewertungen erstellt. Aufgrund einer weiteren Prüfung der Informationen sind unsere Annahmen und Schätzungen noch nicht vollständig abgeschlossen. Sollten Änderungen der Kaufpreiszurordnung nötig werden, betreffen diese im Wesentlichen die folgenden Bereiche: immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, Marktwert der umgewandelten Aktienoptionen, bestimmte rechtliche Angelegenheiten, Steuern vom Einkommen und andere Steuern sowie verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert.

Mio. €	Buchwert vor Erwerb	Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert	Eröffnungsbilanzwerte
Kassenbestand, Bankguthaben	716	0	716
Finanzielle Vermögenswerte	41	-27	14
Forderungen	345	0	345
Sonstige Vermögenswerte	42	2	44
Sachanlagen	48	7	55
Immaterielle Vermögenswerte	193	755	948
Goodwill	1.046	2.467	3.513
Latente Steueransprüche	95	10	105
Aktiva	2.526	3.214	5.740
Lieferanten- und ähnliche Verbindlichkeiten	-25	0	-25
Finanzielle Verpflichtungen	-362	359	-3
Latente und andere Steuerschulden	-399	-41	-440
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-348	54	-294
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-270	188	-82
Verbindlichkeiten	-1.404	560	-844
Netto-Vermögen			4.896
Anschaffungskosten			4.900
erworbene Barmittel			716
Netto-Kaufpreis			4.184

Die operativen Ergebnisse von Business Objects sind ab dem Erwerbszeitpunkt im Konzernabschluss enthalten. Im Zusammenhang mit der Übernahme fallen Restrukturierungsaufwendungen an, die sich aus Abfindungszahlungen oder der Verlegung von Mitarbeitern, der Schließung doppelt vorhandener Einrichtungen sowie der vorzeitigen Beendigung von Verträgen ergeben. Diese Kosten werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt. Wenn SAP Business Objects zum 1. Januar erworben hätte, würden die Gesamtumsätze der ersten Jahreshälfte geschätzt 5.373 Mio. € betragen, das Konzernergebnis 638 Mio. €. Diese Pro-Forma-Informationen werden ausschließlich zu Vergleichszwecken bereitgestellt.

Nach Eliminierung von Business Objects-internen Geschäftsvorfällen beträgt der Gewinnbeitrag von Business Objects - definiert als der auf Business Objects entfallende Anteil des SAP-Konzerngewinns nach Steuern - seit dem Zeitpunkt der Übernahme -128 Mio. €. Dieser Betrag beinhaltet weder Umsätze, die der SAP-Vertrieb durch den Vertrieb von Business-Objects-Produkten erzielt hat, noch Umsätze durch den Verkauf von SAP-Produkten an Business-Objects-Kunden.

Neben der Akquisition von Business Objects haben wir im Juni 2008 auch Wirtschaftsgüter von Analytics Inc, New

Haven, Connecticut (USA), übernommen. Diese Übernahme stellt ein Geschäft nach IFRS 3 dar.

Darüber hinaus haben wir die folgenden Akquisitionen angekündigt:

Angekündigte Akquisitionen		Erworbene Anteile	Erwerbsdatum
Visiprise Inc., Alpharette, Georgia, USA	Unternehmen im Privatbesitz, Anbieter von Fertigungslösungen für das integrierte Unternehmen	100%	Juli 2008
Ness Technologies, Tel Aviv, Israel	Börsennotiertes Unternehmen (NASDAQ: NSTC), Anbieter von IT-Services und -Lösungen. SAP erwarb die israelische Vertriebs Einheit von Ness.	Erwerb von Wirtschaftsgütern	Juli 2008

B. ZUSAMMENGEFASSTE ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-BILANZ UND KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008	2. Quartal 2007	1. Halbjahr 2007
Gewinn vor Ertragsteuern	555	911	594	1.057
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	173	281	153	307
Ertragsteuerquote	31,2%	30,8%	25,8%	29,0%

Die Ertragsteuerquote für das zweite Quartal 2008 beträgt 31,2 %. Gegenüber der Ertragsteuerquote für das zweite Quartal 2007 (25,8 %) weisen wir im zweiten Quartal 2008 eine höhere Ertragsteuerquote aus, da der Ertragsteueraufwand im Vorjahr durch ungewöhnlich hohe Sondereffekte geprägt war.

(6) Ergebnis je Aktie

	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008	2. Quartal 2007	1. Halbjahr 2007
Den Gesellschaftern der SAP AG zustehender Gewinn nach Steuern in Mio. €	382	630	439	748
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Mio. - unverwässert	1.191	1.193	1.208	1.211
Verwässernde Aktienoptionen in Mio.	1	1	3	3
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Mio. - verwässert	1.192	1.194	1.211	1.214
Ergebnis je Aktie - unverwässert in €	0,32	0,53	0,36	0,62
Ergebnis je Aktie - verwässert in €	0,32	0,53	0,36	0,62

In die Berechnung der verwässerten Ergebnisse je Aktie haben wir Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen, die im Zusammenhang mit dem LTI-Plan 2000 oder dem Stock Option Plan 2002 gewährt wurden und die in den ersten sechs Monaten 2008 zum Bezug von 44,8 Millionen (Q2 2008: 44,8 Millionen) SAP-Aktien sowie in den ersten sechs Monaten 2007 zum Bezug von 38,5 Millionen (Q2 2007: 38,5 Millionen) SAP-Aktien berechtigten, nicht einbezogen, da die Ausübungspreise der Optionen über den durchschnittlichen Börsenkursen der SAP-Aktie in diesen Perioden lagen.

(7) Rückstellungen für Pensionen

Der Aufwand für unsere leistungsorientierten Pensionspläne inklusive der sonstigen pensionsähnlichen leistungsorientierten Pensionspläne setzte sich für das zweite Quartal sowie das erste Halbjahr 2008 und 2007 wie folgt zusammen:

Mio. €	2. Quartal 2008			2. Quartal 2007		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr erdienten Versorgungsansprüche („Service Cost“)	0	10	10	1	9	10
Zinsaufwand („Interest Cost“)	3	4	7	3	3	6
Erwartete Zinserträge aus ausgegliederten Vermögenswerten („Expected Return on Plan Assets“)	-3	-5	-8	-3	-5	-8
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand	0	9	9	1	7	8

Mio. €	1. Halbjahr 2008			1. Halbjahr 2007		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr erdienten Versorgungsansprüche („Service Cost“)	1	19	20	2	20	22
Zinsaufwand („Interest Cost“)	7	7	14	6	6	12
Erwartete Zinserträge aus ausgegliederten Vermögenswerten („Expected Return on Plan Assets“)	-7	-10	-17	-6	-11	-17
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand	1	16	17	2	15	17

(8) Eigenkapital

Grundkapital Die Anzahl der per 30. Juni 2008 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 1.246.592.140 (31. Dezember 2007: 1.267.258.408). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €.

Aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten im Rahmen von aktienorientierten Vergütungsprogrammen erhöhte sich die Anzahl der Aktien im ersten Halbjahr 2008 um 333.732, davon 67.179 Aktien im zweiten Quartal 2008 (H1 2007: 493.352; Q2 2007: 474.760).

Eigene Aktien Zum 30. Juni 2008 befanden sich 57,9 Millionen eigene Aktien im Bestand der SAP, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von 57,9 Mio. € oder 4,6 % entfällt. In den ersten sechs Monaten 2008 haben wir 11,8 Millionen SAP-Aktien (Q2: 3,8 Millionen) zu einem Kurs von durchschnittlich 32,31 € (Q2: 32,58 €) pro Aktie erworben und 2,0 Millionen Aktien (Q2: 0,3 Millionen) zu einem Kurs von durchschnittlich 22,53 € (Q2: 17,84 €) pro Aktie abgegeben. Die Zugänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 11,8 Mio. € (Q2: 3,8 Mio. €) bzw. 0,95 % (Q2: 0,31%), die Abgänge entsprechen einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 2,0 Mio. € (Q2: 0,3 Mio. €) bzw. 0,16 % (Q2: 0,02%). Uns stehen aus eigenen Aktien keine Dividenden- oder Stimmrechte zu. In den ersten sechs Monaten 2008 wurden keine ADRs erworben. Per 30. Juni 2008 befanden sich keine ADRs in unserem Bestand.

(9) Aktienorientierte Vergütung

Eine detaillierte Beschreibung unserer aktienorientierten Vergütungsprogramme findet sich unter Textziffer (27) in unserem Konzernabschluss 2007, der im Bericht „IFRS-Konzernrechnungslegung 2007 der SAP“ abgedruckt ist.

Die Anzahl der ausstehenden Optionen (mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) und der Wandelschuldverschreibungen beträgt:

Anzahl in Tausend	Anzahl der ausstehenden Optionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und Wandelschuldverschreibungen	
	30.6.2008	31.12.2007
Stock Option Plan 2002	5.219	5.813
Long-Term Incentive 2000 Plan (Wandelschuldverschreibungen)	5.978	6.149
Long-Term Incentive 2000 Plan (Optionen)	837	879

Jede Aktienoption sowie jede Wandelschuldverschreibung berechtigt zum Bezug von vier Aktien der SAP AG.

Die aktienorientierten Vergütungen entfallen wie folgt auf die verschiedenen Aufwandspositionen:

Mio. €	1. Halbjahr 2008	1. Halbjahr 2007	Veränderung in %
Software- und softwarebezogene Servicekosten	4	4	0
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	10	11	-9
Forschungs- und Entwicklungskosten	15	15	0
Vertriebs- und Marketingkosten	15	9	67
Allgemeine Verwaltungskosten	8	10	-20
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	0	0	0
Aktienorientierte Vergütung	52¹⁾	49	6

¹⁾ In den aktienorientierten Vergütungen in Höhe von 52 Mio. € sind 22 Mio. € aus unserem Tochterunternehmen Business Objects enthalten.

(C) ZUSATZINFORMATIONEN

(10) Haftungsverhältnisse

Eine detaillierte Beschreibung unserer Haftungsverhältnisse findet sich unter Textziffer (22) in unserem Konzernabschluss 2007, der im Bericht „IFRS-Konzernrechnungslage 2007 der SAP“ abgedruckt ist. Seit unserem letzten Jahresabschluss haben sich keine wesentlichen Änderungen bezüglich unserer Haftungsverhältnisse ergeben.

Angaben zu Haftungsverhältnissen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten befinden sich unter Textziffer (11).

(11) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit geistigem Eigentum Im September 2006 reichten i2 Technologies US Inc. und i2 Technologies Inc., mit Sitz in den USA (nachfolgend zusammen „i2“) eine Klage gegen uns in den USA ein. i2 behauptete, dass Produkte und Leistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche in sieben Patenten von i2 verletzen. i2 hat die SAP auf Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung verklagt. Im August 2007 reichten wir gegen i2 eine Klage in den USA ein, die wir im April 2008 um die Verletzung eines dritten Patentes erweiterten. Mit der Klageänderung beschuldigten wir i2, dass deren Produkte einen oder mehrere Ansprüche aus drei unserer Patente verletzen und klagten auf Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung. SAP und i2 haben den Rechtsstreit einvernehmlich beigelegt. Der Vergleich sieht unter anderem eine Zahlung von SAP an i2 in Höhe von 83,3 Mio. US\$ sowie eine Lizenzierung aller i2-Patente an SAP vor.

Im Oktober 2006 reichte Sky Technologies LLC. mit Sitz in den USA („Sky“) eine Klage gegen uns und Oracle in den USA ein. Sky behauptet, dass Produkte und Leistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche seiner fünf Patente verletzen. Die Klage lautet auf die Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes und eine dauerhafte Unterlassung. Im Juni 2007 fand ein Gerichtstermin, in dem über die Auslegung der Patentansprüche gesprochen (Markman hearing) wurde, statt. Die Gerichtsverhandlung ist für Oktober 2008 anberaumt.

Im Januar 2007 reichte die deutsche CSB-Systems AG („CSB“) eine Klage gegen uns in Deutschland ein. CSB behauptet, dass Produkte und Leistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines deutschen Patentes und eines Gebrauchsmusters der CSB verletzen. Die Klage lautet auf die Zahlung eines vorläufigen Schadenersatzes in Höhe von 1 Mio. € und eine dauerhafte Unterlassung. CSB kann die Schadenersatzforderung im Rahmen des Verfahrens erhöhen. Im Juli 2007 hat die SAP ihre Klageerwidderung eingereicht, mit der auch die Nichtigkeit des Patents und das Lösungsverfahren des Gebrauchsmusters beantragt worden ist. Die Gerichtsverhandlung hinsichtlich des Verletzungsvorwurfs ist auf den April 2009 verlegt worden. Die Verhandlung hinsichtlich der Nichtigkeit des Patents wurde auf Januar 2009 terminiert.

Im März 2007 reichten die Oracle Corporation mit Sitz in den USA und einige ihrer Tochtergesellschaften („Oracle“) eine Klage gegen TomorrowNow Inc. und ihre Mutterunternehmen SAP America Inc., und SAP AG („SAP“) in den USA ein. Im Juni 2007 hat Oracle die Klage erstmalig geändert und im Juli 2008 eine zweite Klageänderung eingereicht. Gemäß der geänderten Klage werden Urheberrechtsverstöße, Verstöße gegen den Federal Computer Fraud and Abuse Act und den California Computer Data Access and Fraud Act, Vertragsbruch, vorsätzliche und fahrlässige Störung in Aussicht stehender wirtschaftlicher Vorteile, Besitzstörung, ungerechtfertigte Bereicherung (inkl. Anspruch auf Auskunft und Rückerstattung), sowie unlauterer Wettbewerb behauptet. In der Klage wird behauptet, dass die SAP proprietäre und urheberrechtlich geschützte Softwareprodukte und anderes vertrauliches Material, das Oracle zur Dienstleistungserbringung für eigene Kunden entwickelt hat, unerlaubt kopiert und sich widerrechtlich angeeignet hat. Die Klage lautet auf den Erlass einer vorläufigen Verfügung auf Unterlassung und die Zahlung eines nicht konkretisierten Schadenersatzes einschließlich der Zahlung eines Strafschadenersatzes. Im Juli 2007 haben die SAP und TomorrowNow ihre Klageerwidderung eingereicht. Der Gerichtstermin ist auf Februar 2010 verschoben worden. Ebenfalls im Juni 2007 wurde die SAP davon in Kenntnis gesetzt, dass das US-Justizministerium eine Untersuchung hinsichtlich der genannten Punkte begonnen und von der SAP und TomorrowNow Unterlagen angefordert hat. SAP und TomorrowNow kooperieren und beantworten

die ursprünglichen und zusätzlichen Fragen und Dokumentenanforderungen des Justizministeriums.

Im April 2007 reichte die Versata Software Inc., vormals Trilogy Software Inc., („Versata“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein. In der Klage behauptet Versata, dass Produkte und Dienstleistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche von fünf von Versata gehaltenen Patenten verletzen. Mit der Klage macht Versata einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Ein Gerichtstermin ist für August 2009 festgesetzt worden.

Im August 2007 reichte die elcommerce.com, Inc. („elcommerce“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein. elcommerce behauptet, dass Produkte und Dienstleistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von elcommerce gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage macht elcommerce einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Ein Gerichtstermin ist noch nicht festgesetzt worden.

Im November 2007 reichte die Diagnostic Systems Corp. (DSC) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Unter den Beklagten ist auch die von SAP erworbene Business Objects, die bereits vor dem Erwerb von DSC verklagt worden war. DSC behauptet, dass Produkte und Dienstleistungen der SAP einen oder mehrere Ansprüche eines von DCS gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage macht DCS einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Ein Gerichtstermin, auch für das Verfahren gegen Business Objects, ist noch nicht festgesetzt worden.

Im Mai 2008 reichte die InfoMentis, Inc. („InfoMentis“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein. InfoMentis behauptet, die Verletzung von Urheberrecht und unlauteren Wettbewerb. Mit der Klage macht InfoMentis einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Wir haben auf die Klage noch nicht geantwortet. Ein Gerichtstermin ist noch nicht festgesetzt worden.

Im August 2007 reichte die JuxtaComm, Inc. („JuxtaComm“) mit Sitz in Kanada eine Klage gegen Business Objects und andere Beklagte in den USA ein. JuxtaComm behauptet, dass Produkte von Business Objects einen oder mehrere Ansprüche eines von JuxtaComm gehaltenen Patents verletzen. Mit der Klage macht JuxtaComm einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Der Gerichtstermin wurde auf den November 2009 festgesetzt.

Wir bestreiten alle beschriebenen Vorwürfe entschieden. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten wahrscheinlich ent-

standen ist und die Höhe des entsprechenden Aufwands zuverlässig schätzbar ist. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang dieser Klagen, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow haben wird. Die gebildeten Rückstellungen sind daher auch weder einzeln noch insgesamt wesentlich. Andererseits beinhaltet jedes Gerichtsverfahren potenzielle Risiken und potenziell signifikante Prozesskosten. Deshalb kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass diese Vorgänge auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögenslage, die Ertragslage und den Cashflow der SAP erheblichen negativen Einfluss haben. Angesichts der mit den Vorgängen verbundenen Unsicherheiten können wir derzeit keine Aussage zur Höhe des möglichen Verlustes machen, der sich bei einem negativen Ausgang dieser Vorgänge einstellen würde.

Andere Rechtsstreitigkeiten Im April 2008 reichte die Systems Applications Consultants (PTY) Limited mit Sitz in Südafrika („Securinfo“) eine Klage gegen uns in Südafrika ein. Die Klage wurde uns im Juli 2008 zugestellt. Mit der Klage macht Securinfo wegen eines behaupteten Verleitens zum Vertragsbruch eines Vertriebsvertrages zwischen einer Tochtergesellschaft der SAP und Securinfo gegenüber der SAP einen Schadenersatz in Höhe von rund 610 Mio. € nebst Zinsen geltend.

Im Januar 2008 reichte die Acorn Sysms, Inc. („Acorn“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns in den USA ein, die im März 2008 geändert wurde. Mit der Klage wird der SAP Vertragsbruch, Betrug, betrügerische Verleitung zum Vertragsabschluss, fahrlässige Falschdarstellung, widerrechtlich Aneignung von Geschäftsgeheimnissen, Verstöße gegen den Texas Free Enterprise and Antitrust Act von 1983 und unlauterer Wettbewerb vorgeworfen. Mit der Klage wird ein nicht konkretisierter Schadenersatz geltend gemacht, allerdings behauptet Acorn in der Klage einen Schaden in Höhe von mindestens US\$ 116 Mio. erlitten zu haben. Wir haben unsere Klageerwidерung im Februar 2008 eingereicht. Ein Gerichtstermin wurde noch nicht festgesetzt.

Im März 2008 leiteten wir beim Handelsgericht in Brüssel rechtliche Schritte gegen Acorn ein, mit denen wir das Gericht ersuchen, unter anderem festzustellen, dass die SAP keinen Vertragsbruch begangen und sich keine Geschäftsgeheimnisse von Acorn widerrechtlich angeeignet hat. Es wurde noch keine Gerichtsverhandlung zur Erörterung der Klage angeordnet.

Im April 2008 reichte die Wellogix, Inc. („Wellogix“) mit Sitz in den USA eine Klage gegen uns und andere Beklagte in den USA ein. Wellogix bringt mehrere Klagegründe vor, darunter Verletzung einer Joint Venture bzw. Partnerschaftvereinbarung, Verletzung der Treuepflicht, Betrug, fahrlässige Falschdarstellung und widerrechtlich Aneignung von vertraulichen Informationen. Mit der Klage wird ein nicht konkretisierter Schadenersatz geltend gemacht. SAP hat

auf die Klage noch nicht geantwortet. Ein Gerichtstermin wurde noch nicht festgesetzt.

Darüber hinaus sind wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert sowohl bezogen auf geistige Eigentumsrechte als auch andere Gebiete, einschließlich Klagen und Prozesse, in der von uns erworbene Unternehmen involviert sind. Wir bilden für solche Fälle Rückstellungen, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten wahrscheinlich entstanden ist und die Höhe des entsprechenden Aufwands zuverlässig schätzbar ist. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang dieser Klagen, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow haben wird. Die gebildeten Rückstellungen sind daher auch weder einzeln noch insgesamt wesentlich. Allerdings sind diese Rechtsstreitigkeiten mit Unsicherheiten behaftet und unsere gegenwärtige Beurteilung kann sich in der Zukunft ändern.

(12) Segmentinformation

Für Informationen zu den Grundlagen der Segmentberichterstattung der SAP sowie für Erläuterungen zu den operativen Segmenten verweisen wir auf Textziffer (28) in unserem IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007. Anfang 2008 haben wir folgende Änderungen in unserem internen Berichtswesen vorgenommen: Supporterlöse, die als Folge eines „Fair Value Accounting“ für übernommene Supportverträge im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects gemäß US-GAAP und IFRS nicht berichtet werden dürfen, sowie akquisitionsbedingte Aufwendungen, sind – anders als in 2007 – nicht in den Segmenterlösen und Segmentbeiträgen enthalten. Die im folgenden dargestellten Vergleichswerte für 2007 wurden an die neue Darstellung angepasst.

In den nachstehenden Tabellen sind sowohl die Segmentumsätze und Segmentergebnisse als auch Überleitungen von der Summe der Segmentumsätze und der Summe der Segmentergebnisse auf die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse bzw. der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Gewinn vor Ertragsteuern dargestellt:

2. Quartal 2008

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	2.022	738	148	2.908
Segmentbeitrag	1.210	194	63	1.467
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-27	-10	-2	

2. Quartal 2007

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	1.708	586	122	2.416
Segmentbeitrag	973	154	54	1.181
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-23	-8	-1	

1. Halbjahr 2008

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	3.812	1.344	259	5.415
Segmentbeitrag	2.131	337	108	2.576
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-54	-21	-3	

1. Halbjahr 2007

Mio. €	Produkt	Beratung	Schulung	Gesamt
Umsatzerlöse der operativen Segmente	3.217	1.126	230	4.573
Segmentbeitrag	1.801	270	96	2.167
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-44	-15	-2	

Mio. €	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008	2. Quartal 2007	1. Halbjahr 2007
Umsatzerlöse der operativen Segmente	2.908	5.415	2.416	4.573
Beiträge der übrigen Unternehmensteile	2	2	5	10
Non-GAAP-Umsatzerlöse	2.910	5.417	2.421	4.583
Abschreibung auf Supporterlöse	-52	-99	0	0
US-GAAP-Umsatzerlöse	2.858	5.318	2.421	4.583
Differenz US GAAP - IFRS	3	6	3	7
IFRS-Umsatzerlöse	2.861	5.324	2.424	4.590
Segmentbeitrag	1.467	2.576	1.181	2.167
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen - aus Management-Sicht	-483	-929	-419	-821
Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen - aus Management-Sicht	-231	-395	-135	-256
Aktienorientierte Vergütungsprogramme	-42	-52	-33	-49
Non-GAAP-Betriebsergebnis	711	1.200	594	1.041
Abschreibung auf Supporterlöse	-52	-99	0	0
Akquisitionbedingte Aufwendungen	-66	-149	-13	-24
US-GAAP-Betriebsergebnis	593	952	581	1.017
Differenz US-GAAP - IFRS	-44	-44	-17	-23
IFRS-Betriebsergebnis	549	908	564	994
Sonstige Aufwendungen und Erträge	19	18	-4	-7
Finanzergebnis	-13	-15	34	70
Gewinn vor Ertragsteuern	555	911	594	1.057
Sonstige Informationen				
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	-39	-78	-32	-61

Für Zwecke der internen Berichterstattung werden Transfers zwischen den einzelnen operativen Segmenten als Reduzierung der Kosten und nicht als interne Umsätze erfasst. Diese Transfers bestehen hauptsächlich darin, dass Mitarbeiter des Segments auf Projektbasis in einem anderen Segment eingesetzt werden. Die Transfers werden einschließlich bestimmter indirekter Gemeinkosten (aber ohne Gewinnmarge) zu den internen Kostensätzen berechnet.

Das dargestellte Segmentergebnis berücksichtigt die Betriebsaufwendungen, die den Segmenten direkt oder auf sinnvolle Art und Weise zurechenbar sind. Aktienorientierte Vergütungsaufwendungen sind für Zwecke des internen Berichtswesens und damit auch in der obigen Darstellung in den Segmentergebnissen nicht berücksichtigt.

Geografische Angaben Die nachstehenden Tabellen segmentieren die Außenumsätze sowie die Mitarbeiterzahl nach Region.

nen. Die dargestellten Werte der Umsatzerlöse nach Regionen werden nach dem Sitz des Kunden ermittelt.

Softwareerlöse nach Regionen

Mio. €	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008	2. Quartal 2007	1. Halbjahr 2007
Region EMEA	444	736	351	587
Region Amerika	305	523	259	507
Region Asien-Pazifik-Japan	149	261	106	184
	898	1.520	716	1.278

Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen

Mio. €	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008	2. Quartal 2007	1. Halbjahr 2007
Deutschland	353	655	319	591
Übrige Region EMEA	759	1.375	597	1.077
Region EMEA	1.112	2.030	916	1.668
USA	474	890	417	839
Übrige Region Amerika	190	341	152	300
Region Amerika	664	1.231	569	1.139
Japan	89	174	82	145
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	199	369	140	274
Region Asien-Pazifik-Japan	288	543	222	419
	2.064	3.804	1.707	3.226

Umsatz nach Regionen

Mio. €	2. Quartal 2008	1. Halbjahr 2008	2. Quartal 2007	1. Halbjahr 2007
Deutschland	524	977	454	863
Übrige Region EMEA	1.009	1.847	812	1.485
Region EMEA	1.533	2.824	1.266	2.348
USA	706	1.344	646	1.267
Übrige Region Amerika	249	451	208	404
Region Amerika	955	1.795	854	1.671
Japan	115	227	111	199
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	258	478	193	372
Region Asien-Pazifik-Japan	373	705	304	571
	2.861	5.324	2.424	4.590

Mitarbeiter nach Regionen

Vollzeitbeschäftigte - Diese Angaben beinhalten lediglich die fortgeführten Geschäftsaktivitäten.	30.6.2008	31.12.2007
Deutschland	15.303	14.749
Übrige Region EMEA	11.260	8.931
Region EMEA	26.563	23.680
USA	9.405	7.948
Übrige Region Amerika	4.491	2.797
Region Amerika	13.896	10.745
Japan	1.477	1.344
Übrige Region Asien-Pazifik-Japan	9.666	8.254
Region Asien-Pazifik-Japan	11.143	9.598
SAP-Konzern	51.602	44.023

Mitarbeiter nach Funktionsbereichen

Vollzeitbeschäftigte - Diese Angaben beinhalten lediglich die fortgeführten Geschäftsaktivitäten.	30.6.2008	31.12.2007
Software- und softwarebezogene Services	6.651	5.965
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Services	14.057	12.785
Forschung und Entwicklung	15.148	12.951
Vertrieb und Marketing	10.815	8.310
Allgemein und Verwaltung	3.367	2.797
Infrastruktur	1.564	1.215
SAP-Konzern	51.602	44.023

(13) Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Einige Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der SAP AG sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig (siehe Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007), zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten. Der Verkauf und Kauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Während des Berichtszeitraumes haben keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen stattgefunden, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage in diesem Zeitraum hatten.

Der Nominalwert der Ausleihungen der SAP an Mitarbeiter, die weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat angehören, betrug insgesamt 62 Mio. € zum 30. Juni 2008 und 63 Mio. € zum 31. Dezember 2007. Bei den Ausleihungen an Mitarbeiter handelt es sich im Wesentlichen um un- oder niedrig verzinsliche Baudarlehen. SAP verzeichnet bei Mitarbeiterdarlehen nur unerhebliche Zahlungsverzögerungen. Weder Mitarbeitern noch Organmitgliedern haben wir Darlehen im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen gewährt.

Für weitere Informationen zu Transaktionen mit nahe stehenden Personen verweisen wir auf Textziffer (30) in unserem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

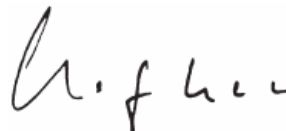
Walldorf, den 11. August 2008

SAP AG
Walldorf, Baden

Der Vorstand



Léo Apotheker



Henning Kagermann



Werner Brandt



Erwin Gunst



Jim Hagemann Snabe



Claus Heinrich



Bill McDermott



Gerhard Oswald



John Schwarz



Peter Zencke

WEITERE FINANZINFORMATIONEN

US-GAAP- UND NON-GAAP-FINANZINFORMATIONEN (VERKÜRZT UND UNGEPRÜFT)¹

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, (US-GAAP, Non-GAAP* und Non-GAAP währungsbereinigt**), Vorläufig und ungeprüft

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Berichtszeitraum 1. April - 30. Juni											
	2008					2007			Veränderung in %			
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs-einfluss**	Non-GAAP währungs-bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs-bereinigt**	
Softwareerlöse	898	0	898	63	961	716	0	716	25	25	34	
Supporterlöse	1.099	52	1.151	69	1.220	944	0	944	16	22	29	
Subskriptions- u. sonst. software-bezogene Serviceerlöse	64	0	64	2	66	44	0	44	45	45	50	
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	2.061	52	2.113	134	2.247	1.704	0	1.704	21	24	32	
Beratungserlöse	628	0	628	39	667	556	0	556	13	13	20	
Schulungserlöse	114	0	114	7	121	104	0	104	10	10	16	
Sonstige Serviceerlöse	26	0	26	2	28	28	0	28	-7	-7	0	
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	768	0	768	48	816	688	0	688	12	12	19	
Sonstige Erlöse	29	0	29	2	31	29	0	29	0	0	7	
Umsatzerlöse	2.858	52	2.910	184	3.094	2.421	0	2.421	18	20	28	
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-418	45	-373			-305	11	-294	37	27		
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-581	0	-581			-524	0	-524	11	11		
Forschungs- und Entwicklungskosten	-421	1	-420			-353	1	-352	19	19		
Vertriebs- und Marketingkosten	-681	20	-661			-535	1	-534	27	24		
Allgemeine Verwaltungskosten	-169	0	-169			-127	0	-127	33	33		
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	5	0	5			4	0	4	25	25		
Operative Aufwendungen	-2.265	66	-2.199	-121	-2.320	-1.840	13	-1.827	23	20	27	
Betriebsergebnis	593	118	711	63	774	581	13	594	2	20	30	
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	19	0	19			-4	0	-4	-575	-575		
Finanzergebnis	-13	0	-13			34	0	34	-138	-138		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	599	118	717			611	13	624	-2	15		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-188	-32	-220			-156	-5	-161	21	37		
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn	0	0	0			-2	0	-2	N/A	N/A		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	411	86	497			453	8	461	-9	8		
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten												
nach Ertragsteuern	-3	0	-3			-4	0	-4	-25	-25		
Konzernergebnis	408	86	494			449	8	457	-9	8		
Ergebnis je Aktie												
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in €	0,34		0,42			0,37		0,38	-8	11		
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - voll verwässert in €	0,34		0,42			0,37		0,38	-8	11		
Ergebnis je Aktie vom Konzernergebnis in €	0,34		0,41			0,37		0,38	-8	8		
Ergebnis je Aktie vom Konzernergebnis - voll verwässert in €	0,34		0,41			0,37		0,38	-8	8		
Gewichtete Anzahl der Aktien***	1.191		1.191			1.208		1.208				
Kennzahlen												
Operative Marge	20,7%		24,4%		25,0%	24,0%		24,5%	-3,3pp	-0,1pp	0,5pp	
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	31,4%		30,7%			25,5%		25,8%				

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Für Details siehe Anhang.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-GAAP Zahlen der Berichtsperiode mit den währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode. Für Details siehe Anhang.

*** in Mio., ohne eigene Aktien

¹ Siehe die Anmerkung auf S. 3 dieses Zwischenberichts.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, (US-GAAP, Non-GAAP* und Non-GAAP währungsbereinigt),
Vorläufig und ungeprüft**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni										
	2008					2007			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs-einfluss**	Non-GAAP währungs-bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs-bereinigt**
Softwareerlöse	1.520	0	1.520	106	1.626	1.278	0	1.278	19	19	27
Supporterlöse	2.157	99	2.256	123	2.379	1.858	0	1.858	16	21	28
Subskriptions- u. sonst. softwarebe- zogene Serviceerlöse	120	0	120	3	123	83	0	83	45	45	48
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.797	99	3.896	232	4.128	3.219	0	3.219	18	21	28
Beratungserlöse	1.215	0	1.215	71	1.286	1.074	0	1.074	13	13	20
Schulungserlöse	218	0	218	13	231	198	0	198	10	10	17
Sonstige Serviceerlöse	51	0	51	4	55	56	0	56	-9	-9	-2
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	1.484	0	1.484	88	1.572	1.328	0	1.328	12	12	18
Sonstige Erlöse	37	0	37	2	39	36	0	36	3	3	8
Umsatzerlöse	5.318	99	5.417	322	5.739	4.583	0	4.583	16	18	25
Software- und softwarebezogene Ser- vicekosten	-785	93	-692			-592	21	-571	33	21	
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-1.148	0	-1.148			-1.029	0	-1.029	12	12	
Forschungs- und Entwicklungskosten	-838	15	-823			-692	1	-691	21	19	
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.278	41	-1.237			-1.013	2	-1.011	26	22	
Allgemeine Verwaltungskosten	-321	0	-321			-246	0	-246	30	30	
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	4	0	4			6	0	6	-33	-33	
Operative Aufwendungen	-4.366	149	-4.217	-213	-4.430	-3.566	24	-3.542	22	19	25
Betriebsergebnis	952	248	1.200	109	1.309	1.017	24	1.041	-6	15	26
Sonstige Aufwendungen/Erläge, netto	18	0	18			-7	0	-7	-357	-357	
Finanzergebnis	-15	0	-15			70	0	70	-121	-121	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsakti- vitäten vor Ertragsteuern	955	248	1.203			1.080	24	1.104	-12	9	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn	-297	-64	-361			-313	-9	-322	-5	12	
	0	0	0			-2	0	-2	N/A	N/A	
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsakti- vitäten	658	184	842			765	15	780	-14	8	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Ge- schäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	-8	0	-8			-6	0	-6	33	33	
Konzernergebnis	650	184	834			759	15	774	-14	8	
Ergebnis je Aktie											
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in €	0,55		0,71			0,63		0,64	-13	11	
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - voll verwässert in €	0,55		0,71			0,63		0,64	-13	11	
Ergebnis je Aktie vom Konzernergebnis in €	0,54		0,70			0,63		0,64	-14	9	
Ergebnis je Aktie vom Konzernergebnis - voll verwässert in €	0,54		0,70			0,63		0,64	-14	9	
Gewichtete Anzahl der Aktien***	1.194		1.194			1.211		1.211			
Kennzahlen											
Operative Marge	17,9%		22,2%		22,8%	22,2%		22,7%	-4,3pp	-0,5pp	0,1pp
Ertragsteuquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	31,1%		30,0%			29,0%		29,2%			

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Für Details siehe Anhang.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsberinigten Non-GAAP Zahlen der Berichtsperiode mit den währungsberinigten Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode. Für Details siehe Anhang.

*** in Mio., ohne eigene Aktien

Umsatz in US\$

Vorläufig und ungeprüft

	Berichtszeitraum 1. April - 30. Juni					
	Softwareerlöse			Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		
	2008	2007	Veränderung	2008	2007	Veränderung
Umsatz in Mio. € (US GAAP)	898	716	25%	2.061	1.704	21%
umgerechnet in Mio. US\$	1.397	961	45%	3.214	2.293	40%
Umsatzanpassung* in Mio. US\$	0	0	-	81	0	-
Non-GAAP-Umsatz in Mio. US\$	1.397	961	45%	3.295	2.293	44%
* Anpassung der Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.						

	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni					
	Softwareerlöse			Software- und softwarebezogene Serviceerlöse		
	2008	2007	Veränderung	2008	2007	Veränderung
Umsatz in Mio. € (US GAAP)	1.520	1.278	19%	3.797	3.219	18%
umgerechnet in Mio. US\$	2.355	1.704	38%	5.844	4.286	36%
Umsatzanpassung* in Mio. US\$	0	0	-	154	0	-
Non-GAAP-Umsatz in Mio. US\$	2.355	1.704	38%	5.998	4.286	40%
* Anpassung der Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.						

KONZERNBILANZ, (US-GAAP),
 Vorläufig und ungeprüft

Mio. €	30. Juni 2008	31. Dezember 2007
Aktiva		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.411	1.608
Verfügungsbeschränkte Zahlungsmittel	3	550
Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	99	598
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2.874	2.895
Sonstige Vermögenswerte	513	541
Latente Ertragsteuern	148	125
Aktive Rechnungsabgrenzung	143	76
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	15	15
Kurzfristige Vermögenswerte	5.206	6.408
Geschäfts- oder Firmenwert	4.911	1.423
Immaterielle Vermögenswerte, netto	1.200	403
Sachanlagen, netto	1.359	1.316
Finanzanlagen	101	89
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	2	3
Sonstige Vermögenswerte	646	555
Latente Ertragsteuern	160	146
Aktive Rechnungsabgrenzung	26	23
Langfristige Vermögenswerte	8.405	3.958
Bilanzsumme	13.611	10.366

Mio. €	30. Juni 2008	31. Dezember 2007
Passiva		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	654	715
Ertragsteuerverpflichtungen	377	341
Sonstige Verbindlichkeiten	1.287	1.456
Rückstellungen	203	154
Latente Ertragsteuern	53	47
Passive Rechnungsabgrenzung	1.396	477
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten	11	9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.981	3.199
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	10
Ertragsteuerverpflichtungen	98	90
Sonstige Verbindlichkeiten	2.691	79
Rückstellungen	429	369
Latente Ertragsteuern	176	73
Passive Rechnungsabgrenzung	37	42
Langfristige Verbindlichkeiten	3.436	663
Verbindlichkeiten	7.417	3.862
Minderheitenanteile	2	1
Grundkapital	1.246	1.246
Eigene Aktien	-2.044	-1.734
Kapitalrücklage	342	347
Gewinnrücklagen	7.214	7.159
Kumuliertes übriges comprehensive loss	-566	-515
Eigenkapital	6.192	6.503
Bilanzsumme	13.611	10.366
Days Sales Outstanding in Tagen	68	66

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG, (US-GAAP), Vorläufig und ungeprüft

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni	
	2008	2007
Konzernergebnis	650	759
Konzernergebnis – nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	8	6
Anteile anderer Gesellschafter	0	2
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Minderheitenanteilen	658	767
<i>Überleitung von Konzernergebnis vor Minderheitenanteilen auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	271	120
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	1
Ergebnis aus dem Verkauf von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen	1	0
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	-9	-2
Zu- und Abschreibungen auf Finanzielle Vermögenswerte	0	0
Wertberichtigungen auf Forderungen	35	0
Effekte aus dem Hedging aktienorientierter Vergütungsprogramme mit Barausgleich	12	13
Aktienorientierte Vergütungsprogramme inklusive Steuervorteile	14	10
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	-8	0
Veränderung der Latenten Ertragsteuern	-44	1
Veränderung der Forderungen	225	153
Veränderung sonstiger Vermögenswerte	-65	-309
Veränderung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-626	-484
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten	906	754
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	1.371	1.024
Beteiligungsauftockung bei Tochterunternehmen	0	-48
Erwerb konsolidierter Unternehmen abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.689	-345
Ablösung von Verbindlichkeiten im Zuge von Unternehmenserwerben	-450	0
Zugänge von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-171	-196
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	20	12
Zugänge von Verfügungsbeschränkten Zahlungsmitteln	-451	0
Abgänge von Verfügungsbeschränkten Zahlungsmitteln	1.000	0
Zugänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	-14	-512
Abgänge von Wertpapieren und sonstigen Geld- und Finanzanlagen	504	538
Zugänge von sonstigen Finanziellen Vermögenswerten	-7	-7
Abgänge von sonstigen Finanziellen Vermögenswerten	7	7
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	-3.251	-551
Dividendenausschüttung	-594	-556
Erwerb Eigener Aktien	-383	-506
Ausgabe Eigener Aktien	45	42
Ausgabe neuer Aktien (aktienorientierte Vergütungsprogramme)	8	13
Überschüssige Steuervorteile aus aktienorientierten Vergütungsprogrammen	8	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	3.859	18
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.260	-13
Einzahlungen aus der Ausübung derivativer Eigenkapitalinstrumente (STAR-Absicherung)	66	75
Erwerb von derivativen Eigenkapitalinstrumenten (Absicherung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich)	-55	0
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	1.694	-927
Wechselkursbedingte Wertänderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-3	-7
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	-8	-8
Mittelveränderung aus Investitionstätigkeit – nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	0	0
Mittelveränderung aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	0	0
Mittelabfluss – nicht fortgeführte Geschäftsaktivitäten	-8	-8
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-197	-469
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	1.608	2.399
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni	1.411	1.930

UMSATZ NACH REGIONEN

(US-GAAP, Non-GAAP* und Non-GAAP währungsbereinigt**)

Vorläufig und ungeprüft

Mio. €	Berichtszeitraum 1. April - 30. Juni										
	2008					2007			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungseinfluss**	Non-GAAP währungsbereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungsbereinigt**
Softwareerlöse nach Regionen***											
Region EMEA	444	0	444	14	458	350	0	350	27	27	31
Region Amerika	306	0	306	38	344	259	0	259	18	18	33
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	148	0	148	11	159	107	0	107	38	38	49
Softwareerlöse	898	0	898	63	961	716	0	716	25	25	34
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen***											
Deutschland	353	2	355	0	355	319	0	319	11	11	11
Übrige Region EMEA	758	20	778	29	807	597	0	597	27	30	35
Region EMEA	1.111	22	1.133	29	1.162	916	0	916	21	24	27
USA	472	24	496	79	575	415	0	415	14	20	39
Übrige Region Amerika	190	2	192	8	200	152	0	152	25	26	32
Region Amerika	662	26	688	87	775	567	0	567	17	21	37
Japan	89	1	90	0	90	82	0	82	9	10	10
Übrige Region APJ	199	3	202	18	220	139	0	139	43	45	58
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	288	4	292	18	310	221	0	221	30	32	40
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	2.061	52	2.113	134	2.247	1.704	0	1.704	21	24	32
Umsatzerlöse nach Regionen***											
Deutschland	524	2	526	0	526	454	0	454	15	16	16
Übrige Region EMEA	1.009	20	1.029	36	1.065	812	0	812	24	27	31
Region EMEA	1.533	22	1.555	36	1.591	1.266	0	1.266	21	23	26
USA	703	24	727	116	843	643	0	643	9	13	31
Übrige Region Amerika	249	2	251	10	261	208	0	208	20	21	25
Region Amerika	952	26	978	126	1.104	851	0	851	12	15	30
Japan	115	1	116	0	116	111	0	111	4	5	5
Übrige Region APJ	258	3	261	22	283	193	0	193	34	35	47
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	373	4	377	22	399	304	0	304	23	24	31
Umsatzerlöse	2.858	52	2.910	184	3.094	2.421	0	2.421	18	20	28

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Für Details siehe Anhang.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-GAAP Zahlen der Berichtsperiode mit den währungsbereinigten Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode.

*** nach Sitz des Kunden

UMSATZ NACH REGIONEN

(US-GAAP, Non-GAAP* und Non-GAAP währungsbereinigt**)

Vorläufig und ungeprüft

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni										
	2008					2007			Veränderung in %		
	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	Währungs-einfluss**	Non-GAAP währungs-bereinigt**	US-GAAP	Anp.*	Non-GAAP*	US-GAAP	Non-GAAP*	Non-GAAP währungs-bereinigt**
Softwareerlöse nach Regionen***											
Region EMEA	736	0	736	24	760	587	0	587	25	25	29
Region Amerika	523	0	523	65	588	507	0	507	3	3	16
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	261	0	261	17	278	184	0	184	42	42	51
Softwareerlöse	1.520	0	1.520	106	1.626	1.278	0	1.278	19	19	27
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen***											
Deutschland	655	3	658	0	658	590	0	590	11	12	12
Übrige Region EMEA	1.374	37	1.411	50	1.461	1.077	0	1.077	28	31	36
Region EMEA	2.029	40	2.069	50	2.119	1.667	0	1.667	22	24	27
USA	885	48	933	144	1.077	834	0	834	6	12	29
Übrige Region Amerika	340	4	344	10	354	300	0	300	13	15	18
Region Amerika	1.225	52	1.277	154	1.431	1.134	0	1.134	8	13	26
Japan	175	2	177	1	178	144	0	144	22	23	24
Übrige Region APJ	368	5	373	27	400	274	0	274	34	36	46
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	543	7	550	28	578	418	0	418	30	32	38
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.797	99	3.896	232	4.128	3.219	0	3.219	18	21	28
Umsatzerlöse nach Regionen***											
Deutschland	977	3	980	0	980	862	0	862	13	14	14
Übrige Region EMEA	1.846	37	1.883	63	1.946	1.485	0	1.485	24	27	31
Region EMEA	2.823	40	2.863	63	2.926	2.347	0	2.347	20	22	25
USA	1.338	48	1.386	213	1.599	1.262	0	1.262	6	10	27
Übrige Region Amerika	451	4	455	12	467	404	0	404	12	13	16
Region Amerika	1.789	52	1.841	225	2.066	1.666	0	1.666	7	11	24
Japan	227	2	229	1	230	199	0	199	14	15	16
Übrige Region APJ	479	5	484	33	517	371	0	371	29	30	39
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	706	7	713	34	747	570	0	570	24	25	31
Umsatzerlöse	5.318	99	5.417	322	5.739	4.583	0	4.583	16	18	25

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Für Details siehe Anhang.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsberinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsberinigten Non-GAAP Zahlen der Berichtsperiode mit den währungsberinigten Non-GAAP-Zahlen der Vorjahresperiode.

*** nach Sitz des Kunden

AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNG

(US-GAAP und Non-GAAP)

Vorläufig und ungeprüft

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni		
	2008	2007	Veränderung in %
<i>Aktienorientierte Vergütung pro Kostenart (US-GAAP und Non-GAAP):</i>			
Software- und softwarebezogene Servicekosten	4	4	0%
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	10	11	-9%
Forschungs- und Entwicklungskosten	15	15	0%
Vertriebs- und Marketingkosten	15	9	67%
Allgemeine Verwaltungskosten	8	10	-20%
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	0	0	0%
Aktienorientierte Vergütung	52	49	6%

FREE CASHFLOW

Vorläufig und ungeprüft

Mio. €	Berichtszeitraum 1. Januar - 30. Juni		
	2008	2007	Veränderung in %
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten	1.371	1.024	34%
Zugänge zum Sachanlagevermögen ohne Zugänge aus Akquisitionen	-171	-196	-13%
Free Cashflow	1.200	828	45%

MITARBEITER

Vorläufig und ungeprüft

Vollzeitbeschäftigte - Diese Angaben beinhalten lediglich die fortgeführten Geschäftsaktivitäten	30. Juni 2008	31. Dezember 2007	30. Juni 2007
Mitarbeiter nach Regionen			
Deutschland	15.303	14.749	14.395
Übrige Region EMEA	11.235	8.905	8.641
EMEA	26.538	23.654	23.036
USA	9.293	7.832	7.594
Übrige Region Amerika	4.491	2.797	2.547
Amerika	13.784	10.629	10.141
Japan	1.477	1.344	1.267
Übrige Region APJ	9.648	8.234	7.292
Asien-Pazifik-Japan (APJ)	11.125	9.578	8.559
Mitarbeiter	51.447	43.861	41.736
Mitarbeiter nach Funktionsbereichen			
Software- und softwarebezogene Services	6.517	5.831	5.494
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Services	14.057	12.785	12.268
Forschung und Entwicklung	15.148	12.951	12.330
Vertrieb und Marketing	10.794	8.282	7.865
Allg. und Verwaltung	3.367	2.797	2.635
Infrastruktur	1.564	1.215	1.144
Mitarbeiter	51.447	43.861	41.736

QUARTALSÜBERSICHT

(US-GAAP und Non-GAAP)

Vorläufig und ungeprüft

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet	Q2/2008	Q1/2008	Q4/2007	Q3/2007	Q2/2007	Q1/2007
Softwareerlöse (US-GAAP)	898	622	1.415	714	716	562
Umsatzanpassung*	0	0	0	0	0	0
Softwareerlöse (Non-GAAP)	898	622	1.415	714	716	562
Supporterlöse (US-GAAP)	1.099	1.058	1.005	975	944	914
Umsatzanpassung*	52	47	0	0	0	0
Supporterlöse (Non-GAAP)	1.151	1.105	1.005	975	944	914
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse (US-GAAP)	64	56	53	46	44	39
Umsatzanpassung*	0	0	0	0	0	0
Subskriptions- und sonstige softwarebezogene Serviceerlöse (Non-GAAP)	64	56	53	46	44	39
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (US-GAAP)	2.061	1.736	2.473	1.735	1.704	1.515
Umsatzanpassung*	52	47	0	0	0	0
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse (Non-GAAP)	2.113	1.783	2.473	1.735	1.704	1.515
Umsatzerlöse (US-GAAP)	2.858	2.460	3.240	2.419	2.421	2.162
Umsatzanpassung*	52	47	0	0	0	0
Umsatzerlöse (Non-GAAP)	2.910	2.507	3.240	2.419	2.421	2.162
Betriebsergebnis (US-GAAP)	593	359	1.109	606	581	436
Umsatzanpassung*	52	47	0	0	0	0
Aufwandsanpassung*	66	83	19	18	13	11
Betriebsergebnis (Non-GAAP)	711	489	1.128	624	594	447
Operative Marge (US-GAAP)	20,7%	14,6%	34,2%	25,1%	24,0%	20,2%
Operative Marge (Non-GAAP)	24,4%	19,5%	34,8%	25,8%	24,5%	20,7%
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten (Non-GAAP)	30,7%	29,0%	33,8%	35,1%	25,8%	33,5%
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in € (US-GAAP)	0,34	0,21	0,63	0,34	0,37	0,26
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - voll verwässert in € (US-GAAP)	0,34	0,21	0,63	0,34	0,37	0,26
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in € (Non-GAAP)	0,42	0,29	0,64	0,35	0,38	0,26
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - voll verwässert in € (Non-GAAP)	0,42	0,29	0,64	0,35	0,38	0,26
Mitarbeiter**	51.447	51.274	43.861	42.601	41.736	40.318

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Business-Objects-Supporterlöse, welche Business Objects als eigenständiges Unternehmen ausgewiesen hätte. SAP ist es aufgrund der US-GAAP-Rechnungslegungsvorschriften nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen. Für Details siehe Anhang.

** Vollzeitbeschäftigte - Diese Angaben beinhalten lediglich die fortgeführten Geschäftsaktivitäten

ERLÄUTERUNGEN ZU NON-GAAP-FINANZINFORMATIONEN

Dieser Bericht enthält bereinigte Kennzahlen. Hierzu gehören insbesondere Kennzahlen wie Non-GAAP-Umsatz, Non-GAAP-Betriebsergebnis, Non-GAAP-operative Marge, Free Cashflow, Angaben zu währungsbereinigten Umsätzen und Betriebsergebnis sowie Angaben zu Umsätzen auf US-Dollar-Basis. Unsere bereinigten Kennzahlen werden nicht auf der Basis von US-GAAP- oder IFRS-Rechnungslegungsstandards ermittelt und sind daher keine US-GAAP- oder IFRS-Kennzahlen. Wie nachfolgend erläutert, können sich diese bereinigten Kennzahlen von den bereinigten Kennzahlen anderer Unternehmen unterscheiden. Kennzahlen dieser Art sollten deshalb nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, Betriebsergebnis, Cashflow oder anderen IFRS- oder US-GAAP-Kennzahlen gesehen werden. Im vorangegangenen Abschnitt ‚US-GAAP- und Non-GAAP-Finanzinformationen (verkürzt und ungeprüft)‘ werden unsere Non-GAAP-Kennzahlen auf die jeweils nächste, durch US-GAAP-Rechnungslegungsstandards definierte Kennzahl übergeleitet. Die Überleitung von diesen US-GAAP-Kennzahlen auf die entsprechenden IFRS-Kennzahlen präsentieren wir auf den Seiten 44 und 47 dieses Zwischenberichts.

NON-GAAP-UMSATZ, NON-GAAP-BETRIEBSERGEBNIS, NON-GAAP-OPERATIVE MARGE

Wir glauben, dass es für Investoren von Interesse ist, ergänzende Informationen zu vergangenen und zukunftsorientierten Finanzdaten zu erhalten, die unser Management zur Steuerung unseres Unternehmens einsetzt – ergänzend zu den Finanzdaten, die gemäß IFRS und US-GAAP berichtet werden. Ab dem Geschäftsjahr 2008 veröffentlicht SAP – wie unten definiert – sowohl Non-GAAP-Umsätze als auch Non-GAAP-Angaben zu Betriebsergebnis und operativer Marge, die wir konsistent auch bei unserer Planung, unseren Prognosen, unserer Berichterstattung, Vergütung und externen Kommunikation verwenden.

Non-GAAP-Umsatz: Umsatzzahlen in diesem Bericht, die als „Non-GAAP-Umsatz“ ausgewiesen sind, unterscheiden sich von den entsprechenden Angaben nach US-GAAP und IFRS durch eine Einbeziehung der Supporterlöse, die als Folge eines „Fair Value Accounting“ für übernommene Supportverträge im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects gemäß US-GAAP und IFRS nicht berichtet werden dürfen.

Nach US-GAAP und IFRS weisen wir die im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects übernommenen Supportverträge ab dem Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value aus. Als Folge hiervon beinhalten unsere US-GAAP- und IFRS-Supporterlöse, unsere US-GAAP- und IFRS-Software- und softwarebezogenen Serviceerlöse und unsere US-GAAP- und IFRS-Umsatzerlöse für die auf die Akquisition von Business Objects folgenden Perioden nicht in voller Höhe die Supporterlöse, die Business Objects ausgewie-

sen hätte, wenn das Unternehmen nicht von SAP übernommen worden wäre.

Die Anpassung der Umsatzzahlen hinsichtlich dieses einmaligen Einflusses verbessert den Einblick in unsere laufenden Ergebnisse, da die Supportverträge üblicherweise Einjahresverträge sind und wir erwarten, dass durch die Verlängerung dieser Verträge Erlöse erzielt werden, die nicht von der Pflicht zur akquisitionsbedingten Fair-Value-Bewertung betroffen sind. Wir gehen davon aus, dass unsere Non-GAAP-Umsatzzahlen nur begrenzt aussagefähig sind, da die eliminierten Beträge möglicherweise für SAP materiell sind. Daher beurteilen wir unser Wachstum und unsere Ergebnisse grundsätzlich unter Berücksichtigung sowohl der Non-GAAP- als auch der US-GAAP-Umsätze. Wir empfehlen den Lesern dieses Dokuments, ebenso vorzugehen und unsere Non-GAAP-Umsätze nur als Ergänzung und nicht als Ersatz für die oder überlegen gegenüber den Umsätzen oder anderen Finanzkennzahlen zu verstehen, die wir entsprechend den US-GAAP- und IFRS-Rechnungslegungsvorschriften berichten.

Non-GAAP-Betriebsergebnis / Non-GAAP-operative

Marge: Betriebsergebnis-Angaben und Angaben zur operativen Marge, die in diesem Bericht als „Non-GAAP-Betriebsergebnis“ oder als „Non-GAAP-operative Marge“ ausgewiesen werden, unterscheiden sich von dem entsprechenden Betriebsergebnis und der operativen Marge nach US-GAAP und IFRS (bei letzterem zusätzlich zu den Abweichungen zwischen US-GAAP und IFRS) durch Einbeziehung der Supporterlöse, die als Folge eines „Fair Value Accounting“ für übernommene Supportverträge im Zusammenhang mit der Akquisition von Business Objects gemäß US-GAAP und IFRS nicht berichtet werden dürfen, und durch die Bereinigung akquisitionsbezogener Aufwendungen. Akquisitionsbezogene Aufwendungen umfassen in diesem Zusammenhang:

- Planmäßige Abschreibungen auf identifizierbare immaterielle Vermögenswerte, die durch Akquisitionen von Unternehmen oder von geistigem Eigentum erworben wurden
- Aufwand aus erworbener, im Entwicklungsprozess befindlicher Forschung und Entwicklung
- Im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben anfallende Restrukturierungsaufwendungen, sofern es sich um eine ‚Exit Activity‘ im Sinne des SFAS 146 handelt.

Obwohl akquisitionsbedingte Aufwendungen wiederkehrende Elemente aus früheren Akquisitionen wie Abschreibungen auf akquirierte immaterielle Vermögenswerte beinhalten, umfassen sie auch einen unbekanntem Effekt, bezogen auf die Akquisitionen im laufenden Jahr. Diese unbekanntem Effekte können wir nicht genau bestimmen oder planen, bis wir unsere Kaufpreisuordnung abgeschlossen haben. Weiterhin können akquisitionsbedingte Aufwendun-

gen Einmaleffekte beinhalten, die unsere laufenden operativen Ergebnisse nicht widerspiegeln.

Wir gehen davon aus, dass unsere Non-GAAP-Ergebnis- und Margenangaben begrenzt aussagefähig sind, da die bereinigten Beträge möglicherweise für SAP materiell sind. Daher beurteilen wir unser Wachstum und unsere Ergebnisse grundsätzlich unter Berücksichtigung sowohl der Non-GAAP- als auch der US-GAAP-Angaben zu Betriebsergebnis und operativer Marge. Wir empfehlen den Lesern dieses Dokuments, eine vergleichbare Vorgehensweise zu wählen und unsere Non-GAAP-Angaben zu Betriebsergebnis und operativer Marge nur als Ergänzung und nicht als Ersatz oder überlegen gegenüber den Umsätzen oder anderen Finanzkennzahlen zu verstehen, die wir entsprechend den US-GAAP- und IFRS-Rechnungslegungsvorschriften berichten.

FREE CASHFLOW

Free Cashflow ist unserer Ansicht nach eine allgemein anerkannte, ergänzende Kennzahl zur Messung der Liquidität. Der Free Cashflow entspricht der Finanzmittelveränderung eines Unternehmens nach Abzug aller Auszahlungen, die zur Erhaltung und Erweiterung getätigt wurden. Wir berechnen den Free Cashflow als den „Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Geschäftsaktivitäten“ abzüglich sämtlicher Zugänge zum Sachanlagevermögen. Ausgenommen sind Zugänge aus Akquisitionen. Der Free Cashflow ist nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatz zum Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß US-GAAP ermittelten Kennziffern aufzufassen.

WÄHRUNGSBEREINIGTE NON-GAAP-FINANZDATEN

Informationen über Umsatzerlöse und operative Ergebnisse der SAP erachten wir als eine der zentralen Größen für unsere Investoren. Über diese Veränderung geben Umsatz- und Ergebnisgrößen auf Basis von US-GAAP und IFRS zwar Aufschluss, Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden in diesen Umsatzzahlen jedoch sowohl durch das Mengenwachstum als auch durch Währungseffekte beeinflusst. Da wir keine mengenmäßig standardisierten Produkte und Dienstleistungen verkaufen, können wir nicht durch Angaben zur Anzahl der verkauften Produkt- und Dienstleistungseinheiten über die mengenmäßige Umsatzveränderung informieren. Um trotzdem entscheidungsrelevante Informationen zur Beurteilung der Komponenten der Umsatzveränderung zu vermitteln, geben wir Umsatz- sowie operative Kosten- und Ergebnisgrößen an, die um Währungseffekte bereinigt sind. Dabei bilden unsere oben beschriebenen Non-GAAP-Finanzdaten den Ausgangspunkt der Währungsberreinigung. Solche währungsbereinigte Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen basieren auf den Werten, die sich ergeben würden, wenn die in den Konzernabschluss einbezogenen Fremdwährungsabschlüsse nicht mit den Durchschnittskur-

sen des aktuellen Berichtsjahres, sondern mit den entsprechenden Durchschnittskursen des Vorjahres umgerechnet werden.

Informationen zu währungsberinigten Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen sind mit Einschränkungen verbunden, insbesondere da die eliminierten Währungseffekte einen wesentlichen Bestandteil unseres Umsatzes und unserer Kosten bilden und unsere Ertragskraft wesentlich beeinflussen können. Daher beschränken wir die Verwendung der währungsberinigten Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen auf die Identifikation und Analyse der Mengenveränderung als ein Element der Gesamtveränderung einer Finanzkennzahl. Wir beurteilen unsere Ergebnisse und unsere Ertragskraft nicht ohne Berücksichtigung sowohl der währungsberinigten Non-GAAP-Umsatz- und Ergebnisgrößen als auch der Umsätze, Aufwendungen, Ergebnisse und anderen Kennzahlen, wie sich diese auf Basis von US-GAAP ergeben. Eine vergleichbare Vorgehensweise empfehlen wir den Lesern dieses Dokuments. Dabei sind währungsbereinigte Finanzkennzahlen nicht als Ersatz, sondern stets als Zusatzinformation zu Umsatz, Aufwendungen und Konzernergebnis oder anderen IFRS- und US-GAAP-Kennzahlen anzusehen.

US-DOLLAR-BASIERTE NON-GAAP-UMSATZANGABEN

Fast alle unsere wesentlichen Wettbewerber berichten ihre Finanzdaten in US-Dollar. Damit wirken sich Wechselkursänderungen und hier insbesondere Änderungen im US-Dollar-Euro-Wechselkurs auf die Rechnungslegung dieser Wettbewerber in einer anderen Weise aus als auf die Rechnungslegung der SAP. Wir glauben daher, dass US-Dollar-basierte Umsatzzahlen für Investoren von Interesse sind, da sie einen unternehmensübergreifenden Vergleich des Umsatzwachstums erlaubt, der nicht durch Wechselkurseinflüsse beeinträchtigt ist.

Wir ermitteln unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzzahlen, als ob die Berichtswährung der SAP der US-Dollar wäre. Tatsächlich ist die Berichtswährung unserer in Deutschland und den USA offengelegten US-GAAP- und IFRS-Abschlüsse der Euro. Außerdem haben wir unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzzahlen in derselben Weise um die Fair-Value-Anpassungen der Supporterlöse von Business Objects bereinigt, wie unsere oben beschriebenen Euro-basierten Non-GAAP-Umsatz- und Ergebniskennzahlen.

Das Management der SAP nutzt unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzzahlen, um sich ein besseres Bild vom Wachstum der SAP im Vergleich zu unseren wichtigsten Wettbewerbern zu verschaffen.

Wir gehen davon aus, dass unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzzahlen nur begrenzt aussagefähig sind, da Änderungen im US-Dollar/Euro-Wechselkurs sowie die bereinigten Beträge möglicherweise für SAP materiell sind. Da-

her beurteilen wir unser Wachstum und unsere Ergebnisse grundsätzlich unter Berücksichtigung sowohl von Non-GAAP- als auch von Euro-basierten US-GAAP-Angaben zu Betriebsergebnis und operativer Marge. Wir empfehlen den Lesern dieses Dokuments, eine vergleichbare Vorgehensweise zu wählen und unsere US-Dollar-Non-GAAP-Umsatzdaten nur als Ergänzung und nicht als Ersatz oder überlegen gegenüber den Umsätzen oder anderen Finanzkennzahlen, die wir auf Euro-Basis und entsprechend den US-GAAP- und IFRS-Rechnungslegungsvorschriften berichten, zu verstehen.

WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN IFRS UND US-GAAP BEI SAP UND IHRE AUSWIRKUNGEN IM ERSTEN HALBJAHR 2008

SAP erstellt sowohl einen Konzernabschluss nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen US-GAAP als auch nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS. Abweichungen zwischen den beiden Rechenwerken haben wir weitgehend vermieden, indem bestehende Wahlrechte in einer Weise ausgeübt wurden, die zu einer möglichst weitreichenden Identität der US-GAAP-Bilanzierung und der IFRS-Bilanzierung führt. Hieraus resultierte beispielsweise eine nach US-GAAP und IFRS gleiche Umsatzrealisierung.

Teilweise sehen die US-GAAP und IFRS jedoch zwingend eine unterschiedliche Bilanzierung vor, die dann zu unvermeidlichen Abweichungen zwischen den Rechenwerken führen. Bei SAP sind solche unvermeidlichen Abweichungen insbesondere in folgenden Bereichen aufgetreten:

Akquisitionsbedingte Restrukturierungsaufwendungen:

Nach US-GAAP sind Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen bei erworbenen Unternehmen unter bestimmten Umständen als übernommene Schuld zu passivieren, was in der Regel zu einer erfolgsneutralen Bilanzierung führt. Dagegen müssen solche Restrukturierungskosten nach IFRS als laufende Aufwendungen erfasst werden. Im ersten Halbjahr belasteten derartige Restrukturierungsmaßnahmen (inkl. restrukturierungsbedingter Anpassungen von Buchwerten von Anlagegegenständen) das Betriebsergebnis nach IFRS mit einem um 15 Mio. € höheren Aufwand als nach US-GAAP.

Erworbene Entwicklungsprojekte: US-GAAP verlangt eine sofortige Abschreibung aller erworbenen, unfertigen Entwicklungsprojekte. Nach IFRS sind diese bei Erfüllung bestimmter Kriterien zu aktivieren und nach Fertigstellung, d.h. bei Marktreife über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abzuschreiben. Im ersten Halbjahr 2008 haben wir hierdurch nach IFRS einen um 11 Mio. € niedrigeren Aufwand gebucht als nach US-GAAP.

Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche: In unserem US-GAAP-Abschluss haben wir die Umsätze und Ergebnisse unseres

Tochterunternehmens TomorrowNow angesichts der geplanten Nichtfortführung dieser Geschäftsaktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. IFRS lässt einen solchen Ausweis nicht zu, weil TomorrowNow keinen wesentlichen Geschäftsbereich darstellte. Dies führt zunächst zu der einzigen Abweichung zwischen US-GAAP und IFRS im Umsatzbereich, da der Umsatz von TomorrowNow (6 Mio. € im ersten Halbjahr 2008) in der US-GAAP-Gewinn- und Verlustrechnung anders als in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung nicht in der Umsatzzeile gezeigt wird, sondern im Posten ‚Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten‘ enthalten ist. Ebenso werden die Aufwendungen aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten in Höhe von 21 Mio. € in der US-GAAP-Gewinn- und Verlustrechnung nicht in den einzelnen Aufwandspositionen ausgewiesen, sondern sind im Posten ‚Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten‘ enthalten. Dies führt dazu, dass das US-GAAP Betriebsergebnis anders als das IFRS-Betriebsergebnis durch diese Aufwendungen nicht belastet wird.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten: Im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten anfallende Anwaltshonorare und ähnliche Rechtsverteidigungskosten erfassen wir nach US-GAAP bei Erbringung der entsprechenden Leistungen. Dagegen beziehen wir nach IFRS die geschätzten unvermeidlichen Rechtsverteidigungskosten in eine für die Rechtsstreitigkeit gegebenenfalls zu bildende Rückstellung ein, sofern es nicht wahrscheinlich ist, dass SAP die Kosten erstattet bekommt. Diese Abweichung führte im IFRS-Abschluss im ersten Halbjahr 2008 zu einem um 25 Mio. € höheren Aufwand als im US-GAAP-Abschluss.

Latente Steuern: Sofern es sich bei Abweichungen zwischen unserer IFRS-Bilanzierung und unserer US-GAAP-Bilanzierung um ertragsteuerrelevante Vorgänge handelt, die zu temporären Differenzen zur entsprechenden Steuerbilanzierung führen, ziehen diese Abweichungen auch Unterschieden in den latenten Steuern nach IFRS und US-GAAP nach sich.

**ÜBERLEITUNG VON KENNZAHLEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, 1. APRIL - 30. JUNI
(IFRS und US-GAAP)**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2008			2007			Veränderung in %	
	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	US-GAAP
Softwareerlöse	898	0	898	716	0	716	25	25
Supporterlöse	1.101	-2	1.099	947	-3	944	16	16
Subskriptions- u. sonst. softwarebezogene Serviceerlöse	65	-1	64	44	0	44	48	45
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	2.064	-3	2.061	1.707	-3	1.704	21	21
Beratungserlöse	627	1	628	555	1	556	13	13
Schulungserlöse	115	-1	114	105	-1	104	10	10
Sonstige Serviceerlöse	26	0	26	28	0	28	-7	-7
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	768	0	768	688	0	688	12	12
Sonstige Erlöse	29	0	29	29	0	29	0	0
Umsatzerlöse	2.861	-3	2.858	2.424	-3	2.421	18	18
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-455	37	-418	-323	18	-305	41	37
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-582	1	-581	-524	0	-524	11	11
Forschungs- und Entwicklungskosten	-421	0	-421	-354	1	-353	19	19
Vertriebs- und Marketingkosten	-682	1	-681	-538	3	-535	27	27
Allgemeine Verwaltungskosten	-169	0	-169	-125	-2	-127	35	33
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	-3	8	5	4	0	4	-175	25
Operative Aufwendungen	-2.312	47	-2.265	-1.860	20	-1.840	24	23
Betriebsergebnis	549	44	593	564	17	581	-3	2
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	19	0	19	-4	0	-4	-575	-575
Finanzergebnis	-13	0	-13	34	0	34	-138	-138
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	555	44	599	594	17	611	-7	-2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-173	-15	-188	-153	-3	-156	13	21
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn	0	0	0	-2	0	-2	N/A	N/A
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	382	29	411	439	14	453	-13	-9
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	0	-3	-3	0	-4	-4	N/A	-25
Konzernergebnis	382	26	408	439	10	449	-13	-9
Ergebnis je Aktie								
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in €	0,32	0,02	0,34	0,36	0,01	0,37	-11	-8
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - voll verwässert in €	0,32	0,02	0,34	0,36	0,01	0,37	-11	-8
Konzernergebnis je Aktie in €	0,32	0,02	0,34	0,36	0,01	0,37	-11	-8
Konzernergebnis je Aktie - voll verwässert in €	0,32	0,02	0,34	0,36	0,01	0,37	-11	-8
Gewichtete Anzahl der Aktien*	1.191	0	1.191	1.208	0	1.208	0	0
Kennzahlen								
Operative Marge	19,2%	1,5pp	20,7%	23,3%	0,7pp	24,0%	-4,1pp	-3,3pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	31,2%	0,2pp	31,4%	25,8%	-0,3pp	25,5%		

* in Mio., ohne eigene Aktien

**ÜBERLEITUNG VON KENNZAHLEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, 1. JANUAR - 30. JUNI
(IFRS und US-GAAP)**

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

	2008			2007			Veränderung in %	
	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	US-GAAP
Softwareerlöse	1.520	0	1.520	1.278	0	1.278	19	19
Supporterlöse	2.164	-7	2.157	1.865	-7	1.858	16	16
Subskriptions- u. sonst. softwarebezogene Serviceerlöse	120	0	120	83	0	83	45	45
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.804	-7	3.797	3.226	-7	3.219	18	18
Beratungserlöse	1.215	0	1.215	1.074	0	1.074	13	13
Schulungserlöse	218	0	218	198	0	198	10	10
Sonstige Serviceerlöse	51	0	51	56	0	56	-9	-9
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Serviceerlöse	1.484	0	1.484	1.328	0	1.328	12	12
Sonstige Erlöse	36	1	37	36	0	36	0	3
Umsatzerlöse	5.324	-6	5.318	4.590	-7	4.583	16	16
Software- und softwarebezogene Servicekosten	-831	46	-785	-616	24	-592	35	33
Beratungs-, Schulungs- und sonstige Servicekosten	-1.150	2	-1.148	-1.029	0	-1.029	12	12
Forschungs- und Entwicklungskosten	-826	-12	-838	-694	2	-692	19	21
Vertriebs- und Marketingkosten	-1.280	2	-1.278	-1.020	7	-1.013	25	26
Allgemeine Verwaltungskosten	-321	0	-321	-243	-3	-246	32	30
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto	-8	12	4	6	0	6	-233	-33
Operative Aufwendungen	-4.416	50	-4.366	-3.596	30	-3.566	23	22
Betriebsergebnis	908	44	952	994	23	1.017	-9	-6
Sonstige Aufwendungen/Erträge, netto	18	0	18	-7	0	-7	-357	-357
Finanzergebnis	-15	0	-15	70	0	70	-121	-121
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten vor Ertragsteuern	911	44	955	1.057	23	1.080	-14	-12
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-281	-16	-297	-307	-6	-313	-8	-5
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn	0	0	0	-2	0	-2	N/A	N/A
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	630	28	658	748	17	765	-16	-14
Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten nach Ertragsteuern	0	-8	-8	0	-6	-6	N/A	33
Konzernergebnis	630	20	650	748	11	759	-16	-14
Ergebnis je Aktie								
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten in €	0,53	0,02	0,55	0,62	0,01	0,63	-15	-13
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten - voll verwässert in €	0,53	0,02	0,55	0,62	0,01	0,63	-15	-13
Konzernergebnis je Aktie in €	0,53	0,01	0,54	0,62	0,01	0,63	-15	-14
Konzernergebnis je Aktie - voll verwässert in €	0,53	0,01	0,54	0,62	0,01	0,63	-15	-14
Gewichtete Anzahl der Aktien*	1.194	0	1.194	1.211	0	1.211	0	0
Kennzahlen								
Operative Marge	17,1%	0,8pp	17,9%	21,7%	0,5pp	22,2%	-4,6pp	-4,3pp
Ertragsteuerquote aus fortgeführten Geschäftsaktivitäten	30,8%	0,3pp	31,1%	29,0%	0,0pp	29,0%		

* in Mio., ohne eigene Aktien

**UMSATZ NACH REGIONEN, 1. APRIL - 30. JUNI
(IFRS und US-GAAP)**

Mio. €

	2008			2007			Veränderung in %	
	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	US-GAAP
Softwareerlöse nach Regionen*								
Region EMEA	444	0	444	351	-1	350	26	27
Region Amerika	305	1	306	259	0	259	18	18
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	149	-1	148	106	1	107	41	38
Softwareerlöse	898	0	898	716	0	716	25	25
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen*								
Deutschland	353	0	353	319	0	319	11	11
Übrige Region EMEA	759	-1	758	597	0	597	27	27
Region EMEA	1.112	-1	1.111	916	0	916	21	21
USA	474	-2	472	417	-2	415	14	14
Übrige Region Amerika	190	0	190	152	0	152	25	25
Region Amerika	664	-2	662	569	-2	567	17	17
Japan	89	0	89	82	0	82	9	9
Übrige Region APJ	199	0	199	140	-1	139	42	43
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	288	0	288	222	-1	221	30	30
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	2.064	-3	2.061	1.707	-3	1.704	21	21
Umsatzerlöse nach Regionen*								
Deutschland	524	0	524	454	0	454	15	15
Übrige Region EMEA	1.009	0	1.009	812	0	812	24	24
Region EMEA	1.533	0	1.533	1.266	0	1.266	21	21
USA	706	-3	703	646	-3	643	9	9
Übrige Region Amerika	249	0	249	208	0	208	20	20
Region Amerika	955	-3	952	854	-3	851	12	12
Japan	115	0	115	111	0	111	4	4
Übrige Region APJ	258	0	258	193	0	193	34	34
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	373	0	373	304	0	304	23	23
Umsatzerlöse	2.861	-3	2.858	2.424	-3	2.421	18	18

* basierend auf dem Sitz der Kunden

**UMSATZ NACH REGIONEN, 1. JANUAR - 30. JUNI
(IFRS und US-GAAP)**

Mio. €

	2008			2007			Veränderung in %	
	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	Abweichung zwischen IFRS- und US-GAAP- Wert	US-GAAP	IFRS	US-GAAP
Softwareerlöse nach Regionen*								
Region EMEA	736	0	736	587	0	587	25	25
Region Amerika	523	0	523	507	0	507	3	3
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	261	0	261	184	0	184	42	42
Softwareerlöse	1.520	0	1.520	1.278	0	1.278	19	19
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse nach Regionen*								
Deutschland	655	0	655	591	-1	590	11	11
Übrige Region EMEA	1.375	-1	1.374	1.077	0	1.077	28	28
Region EMEA	2.030	-1	2.029	1.668	-1	1.667	22	22
USA	890	-5	885	839	-5	834	6	6
Übrige Region Amerika	341	-1	340	300	0	300	14	13
Region Amerika	1.231	-6	1.225	1.139	-5	1.134	8	8
Japan	174	1	175	145	-1	144	20	22
Übrige Region APJ	369	-1	368	274	0	274	35	34
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	543	0	543	419	-1	418	30	30
Software- und softwarebezogene Serviceerlöse	3.804	-7	3.797	3.226	-7	3.219	18	18
Umsatzerlöse nach Regionen*								
Deutschland	977	0	977	863	-1	862	13	13
Übrige Region EMEA	1.847	-1	1.846	1.485	0	1.485	24	24
Region EMEA	2.824	-1	2.823	2.348	-1	2.347	20	20
USA	1.344	-6	1.338	1.267	-5	1.262	6	6
Übrige Region Amerika	451	0	451	404	0	404	12	12
Region Amerika	1.795	-6	1.789	1.671	-5	1.666	7	7
Japan	227	0	227	199	0	199	14	14
Übrige Region APJ	478	1	479	372	-1	371	28	29
Region Asien-Pazifik-Japan (APJ)	705	1	706	571	-1	570	23	24
Umsatzerlöse	5.324	-6	5.318	4.590	-7	4.583	16	16

* basierend auf dem Sitz der Kunden

WEITERE INFORMATIONEN

FINANZKALENDER

28. Oktober 2008

Vorläufige Ergebnisse zum dritten Quartal,
Telefonkonferenz

29. Januar 2009

Vorläufige Ergebnisse zum vierten Quartal
und zum Geschäftsjahr 2008,
Analystenkonferenz

29. April 2009

Vorläufige Ergebnisse zum ersten Quartal,
Telefonkonferenz

19. Mai 2009

Hauptversammlung
Mannheim

SERVICES FÜR AKTIONÄRE

Nützliches rund um die Aktie finden SAP-Aktionäre auch im Internet. Unter www.sap.de/investor stellen wir verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem ein E-Mail- und ein SMS-Benachrichtigungsservice.

Den SAP-Geschäftsbericht 2007, den Jahresbericht „Form 20-F“ für das Geschäftsjahr 2007 und den Bericht „IFRS-Konzernrechnungslage 2007 der SAP“ finden Sie auf unserer Internetseite als Online-Version und als PDF-Dokument zum Herunterladen. Die gedruckten Ausgaben der Berichte und das Aktionärsmagazin SAP INVESTOR können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Sie erreichen uns telefonisch über unser Anlegertelefon: 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

ADRESSEN

SAP AG

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
Tel. +49 6227 7-47474
Fax +49 6227 7-57575
Internet www.sap.de
E-Mail info@sap.com

Die vollständigen Adressen der Landesgesellschaften und Vertriebspartner finden Sie unter www.sap.de in der Rubrik „Kontakt“.

INFORMATIONEN ZUM INHALT:

Investor Relations:

Tel. +49 6227 7-67336

Fax +49 6227 7-40805

E-Mail investor@sap.com

Presse:

Tel. +49 6227 7-46311

Fax +49 6227 7-46331

E-Mail press@sap.com

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH:

SAP AG

Investor Relations

Dieser Zwischenbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.